Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.

Nr. 3 / 9. Jahrgang — Lodz, Sonnabend, den 3. Januar 1931 — Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86. Fernsprecher: Geschäftsst. 106-36, Schriftleitung 148-12. Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Nachprüfung des deutschen Anklagematerials?

(T) **Genf**, 2. Januar.

In hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, daß die polnische Regierung auf der Januartagung des Völkerbundrats die französische Unterstützung zunächst in dem Sinne suchen werde, daß durch Anzweiflung der Zuverlässigkeit des in den drei deutschen Beschwerdenoten vorgebrachten Anklagematerials eine sofortige Entscheidung unmöglich gemacht wird. Man erwartet daher, daß in den Genfer Verhandlungen im Januar vor der sachlichen Behandlung der deutschen Beschwerdenoten von polnischer Seite die Frage aufgeworfen wird, ob und wie eine Nachprüfung des deutschen Anklagematerials erfolgen müsse. Eine derartige Prüfung dürfte im Hinblick auf das umfangreiche, auf der sofortigen Untersuchung der Vorfälle aufgebaute und völlig einwandfreie deutsche Material, überhaupt nicht notwendig sein. Trotzdem muß damit gerechnet werden, daß die Frage der Zuverlässigkeit des deutschen Beschwerdematerials einen breiten Raum einnimmt und zweifellos zur Verschleppung der endgültigen Entscheidung ausgenutzt werden wird. Dem Völkerbundrat steht satzungsgemäß die Möglichkeit offen, aus seiner Mitte einen Untersuchungsausschuß zur Feststellung der Tatsachen zu bilden, der jedoch zu keinem anderen Ergebnis als dem des in der deutschen Note dargelegten Materials gelangen könnte.

Henderson endgültig zum Tausch bereit

(T) **Berlin**, 2. Januar.

Wie die Telegrafenunion zuverlässig erfährt, ist mit dem englischen Außenminister Henderson bereits endgültig der Tausch des Ratsvorsitzes vollzogen worden. Während Henderson den Vorsitz der Januartagung übernimmt, wird Reichsaußenminister Curtius der nächsten Ratstagung präsidieren.

Sturm auf ein Nationalsozialisten-Hauptquartier

Hirschberg i. Riesengebirge, 2. Januar.

In der Silvesternacht rotteten sich vor dem Hotel „Zum deutsche Haus", auf dem Markt, dem Standtquartier der hiesigen Nationalsozialisten, eine Anzahl Kommunisten, meist halbwüchsige Burschen, zusammen und versuchten mehrmals, das Hotel, aus dem eine große Hittlerfahne herausgehängt war, zu stürmen. Mehrere Fensterscheiben des Hotels wurden eingeworfen. Die Polizei griff mehrmals mit dem Gummiknüppel ein und stellte gegen 1 Uhr nachts die Ordnung wieder her.

Streik auch im Ruhrgebiet

(T) **Essen**, 2. Januar.

Infolge der auf den Zechen des Ruhrgebiets durch Anschlag ausgesprochenen Kündigung der Belegschaften, ist es auf zahlreichen Schachtanlagen des Ruhrgebiets zu Teilstreiks gekommen. Es handelt sich hierbei um Teilausstände, die auf das Betreiben der örtlichen Stellen der kommunistischen R.G.O. (Revolutionäre Gewerkschaftsorganisation) zurückgehen dürften. Von den Teilstreiks werden insbesondere das Hamborner, Recklinghauser und Hammer Gebiet betroffen. Wie auf Anfrage von der Bergbaugruppe Hamborn der Vereinigten Stahlwerke mitgeteilt wird, sind auf 4 von 6 Schachtanlagen Teilstreiks ausgebrochen. Von insgesamt 8500 Bergleuten sind [illegible] in den Streik getreten.

*

(T) **London**, 2. Januar.

Im Kohlenstreikgebiet von Südwales hat sich die Lage am zweiten Tage des Streiks nicht verändert. Die Grubenbesitzer hielten eine Versammlung ab, auf der ihre Stellungnahme gegenüber schiedsrichterlichen Bestrebungen erörtert wurde. Der Streik ist vollständig durchgeführt. Alle Gruben werden scharf von Streikposten bewacht. Allgemein hofft man jedoch, auf eine baldige Beilegung des Streiks.

Venizelos aus Warschau abgereist

Der in Warschau weilende griechische Ministerpräsident Venizelos wurde gestern mittag vom Staatspräsidenten empfangen. Nach einer kurzen Konferenz nahm Venizelos an einem Frühstück auf dem Schloß teil.

Am Abend verließ Venizelos Warschau und setzte seine Reise nach Wien fort.

Das Verfahren gegen Major Kubala

Polnische Blätter berichteten gestern, daß das Verfahren gegen den Fliegermajor Kubala eingestellt worden sei. Hierzu schreibt die Agentur „Iskra", sie sei zu der Erklärung bevollmächtigt, daß diese Nachricht nicht auf Wahrheit beruhe. Die Untersuchung gegen Kubala gehe weiter und stehe vor dem Abschluß. In etwa 5 Tagen würde die Entscheidung über die Einreichung der Anklageakte fallen. Von einer Einstellung des Verfahrens könne nicht die Rede sein.

Noch ein Protest wegen Brest

21 Professoren der höheren Landwirtschaftsschule in Warschau wandten sich öffentlich an die Mitglieder des Sejms und Senats mit der Aufforderung, angesichts der in der Sejminterpellation enthaltenen Anklagen wegen der Brester Vorfälle alles zu tun, damit diese Anklagen möglichst schnell aufgeklärt werden.

Morgen Konferenz der Brester Gefangenen

Wie wir bereits berichteten, haben die Abgeordneten, die im Gefängnis zu Brestlitowsk geweilt haben, sowie ihre Verteidiger beschlossen, eine gemeinsame Konferenz abzuhalten, um die gesetzlichen Schritte zu besprechen, die zu unternehmen sind. Diese Konferenz wurde nun für den morgigen Sonntag festgesetzt und wird in Warschau stattfinden.

Keine Beförderungen in der nächsten Zeit

Aus Sparsamkeitsgründen.

In der letzten Sitzung des Ministerrats wurde beschlossen, aus budgetären Gründen ein halbes Jahr lang keine Beförderungen von Beamten und Militärs vorzunehmen. Wie polnische Blätter hierzu ergänzend mitteilen, nennt dieser Beschluß keinen Termin, sondern soll so lange in Kraft bleiben bis sich die Lage des Budgets bessert.

Der „Anschlag" auf Marschall Pilsudski

Wie eine Presseagentur mitteilt, steht die Anfertigung der Anklageschrift über den angeblichen vorbereiteten Anschlag auf Marschall Pilsudski vor der Beendigung. Die Anklageakte soll den Angeklagten in den nächsten Tagen eingehändigt werden, so daß der Prozeß noch in diesem Monat stattfinden werde.

Haussuchung bei einem polendeutschen Redakteur

Bei dem Hauptschriftleiter des „Pommereller Tageblatts" in Dirschau, Herrn Otto Martin, wurde eine Haussuchung vorgenommen, die aber nichts ergab. Wie Herrn Chefredakteur Martin mitgeteilt wurde, stand die Haussuchung mit einer Spionageangelegenheit Hahn im Zusammenhang. Das „Pom. Tagbl." schreibt hierzu: Herr Hahn ist Korrespondent des „Pommereller Tageblatts". Sollte die „Spionageangelegenheit" etwa damit zusammenhängen, daß er der Zeitung Berichte über lokale Ereignisse sendet?

Der Gollassowitzer Prozeß

Die Verhandlung beginnt am 5. Januar

Das Bezirksgericht in Kattowitz hat nunmehr den endgültigen Termin für die Verhandlungen im Fall Gollassowitz bestimmt. Sie sind für zwei Tage angesetzt, für den 5. und 7. Januar. Die Verteidigung der acht Angeklagten liegt in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Baj-Kattowitz. Den Verhandlungen wird ein Vertreter der Wojewodschaft beiwohnen.

Protestversammlung gegen die Aussiedlung von deutschen Schulen

Die vom Elternrat der deutschen Schulen in Biala für Montag abend in Biala einberufene Protestversammlung bewies in imponierender Weise, daß die deutsche Elternschaft Bialas durchaus nicht gewillt ist, die vom Bialaer Ortsschulrat bzw. vom Regierungskommissariat für die Weihnachtsfeiertage so überraschend angeordnete Umquartierung und die damit verbundene Zerlegung der deutschen öffentlichen Schulen widerspruchslos hinzunehmen oder sich mit der augenblicklich gegebenen Sachlage tatenlos abzufinden. Die außerordentlich stark besuchte Versammlung zeigte ein erfreuliches Bild vollkommenster Einigkeit in allen Fragen des geplanten Vorgehens in dieser, das kulturelle Leben des Bialaer Deutschtums so tief berührenden Angelegenheit. Das Referat hielt der ehemalige stellv. Bürgermeister Schubert. In der Entschließung der Versammlung erhoben die Versammelten gegen den Beschluß des Ortsschulrats und der kommissarischen Stadtverwaltung auf Verlegung der deutschen öffentlichen Schulen aus dem bisher innegehabten Schulgebäude und die Unterbringung derselben in dem Stockwerkaufbau des Feuerwehrdepots und den Räumen des T. S. L.Gebäudes feierlich Einspruch.

Tragödie im faschistischen Gefängnis

Mailand, 2. Januar.

Unter den in letzter Zeit von der faschistischen Geheimpolizei „O. V. R. A." (Opera volante die repressione antifascista) in Mailand verhafteten Personen befand sich auch der junge Chemiker Dr. Umberto Ceva. Wie jetzt erst bekannt wird, hat sich der kaum 30jährige seiner jungen Gattin und zwei kleinen Kindern entrissene Mann im römischen Untersuchungsgefängnis am Weihnachtstage das Leben genommen, indem er sich, wie die Filosofen des Altertums die Pulsadern aufschnitt. Er war offenbar verzweifelt, weil er seit seiner Verhaftung von jedem Verkehr mit seiner Familie abgeschnitten war.

Dr. Ceva hatte früher der liberalen Partei angehört. In hinterlassenen Schriften beteuert er seinen unerschütterlichen Glauben an den Freisinn.

Eine Botschaft aus dem Weltkriege

Flaschenpost von der gesunkenen „Lusitania".

(T) **Husum**, 2. Januar.

Auf der Hallig Lagenden ist eine Flaschenpost angeschwemmt, die von der während des Weltkrieges torpedierten und gesunkenen „Lusitania" stammt. Die Flasche, die über und über mit Algen und Muscheln bedeckt war, enthielt einen Zettel mit der Mitteilung, daß „Lusitania" in 10 Minuten sinken würde. Die Mitteilung ist von 10 Fahrgästen unterschrieben. Da die Post als echt angesehen wird, ist der Zettel der Cunard Linie zugeschickt worden.

Eduard David †



Der sozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Eduard David, der erste Präsident der Deutschen Nationalversammlung in Weimar und spätere Reichsinnenminister, ist in Berlin-Zehlendorf im Alter von 67 Jahren den Folgen einer Grippe erlegen.

Fünf Jahre Kulturautonomie der Deutschen Estlands

Unlängst ist in Reval der deutsche Kulturrat zu Beginn des fünften Jahres seiner Tätigkeit zusammengetreten. Aus diesem Anlaß schrieb **A. de Vries, Chefredakteur** der „Revalschen Zeitung":

„Die Kulturselbstverwaltung hat uns vom ersten Augenblick ihres Bestehens etwas außerordentlich Wertvolles gegeben, — die Möglichkeit, unsere deutschen Fragen auf kulturellem Gebiet in die eigene Hand zu nehmen, sie selbst zu verwalten." Die Session wurde mit einem Berichte des Präsidenten, Direktor H. Koch über die bisher geleistete Arbeit eröffnet. Obwohl der Bericht sich auf die sachlichsten Angaben beschränkt, geht aus ihm mit Deutlichkeit hervor, daß hier in vollstem Einvernehmen zwischen der deutschen Minderheit und dem estnischen Mehrheitsvolke eine erstklassige Kulturtat geleistet worden ist. Für alle Gebiete, ganz gleich, ob es sich um das Schulwesen, die Bibliotheken, Hochschulkurse, Vortragszyklen, ja alle sonstigen Zweige des Kulturlebens handelt, sind Fortschritte zu verzeichnen. Auf allen Gebieten hat die Selbstbetätigung, die Initiative, die selbständige Verwaltung bereits bleibendes für die Kulturentwicklung des estländischen Deutschtums geschaffen. Der auszugsweise in der „Revalschen Zeitung" wiedergegebene Bericht dürfte daher die Aufmerksamkeit aller Interessenten am Nationalitätenproblem verdienen.

Bekanntlich wurden vor fünf Jahren, als das Autonomiegesetz zur Annahme gelangte, von allen Seiten Bedenken und Einwände erhoben. Man sprach vom „Staat im Staat", von einer Entfremdung der Minderheiten gegenüber den Mehrheitsvölkern, vom wachsenden Irredentismus, ja — und dieses war der allgemeine Refrain — von einer Gefährdung der elementarsten Staatsinteressen des ganzen Charakters Estlands als „estnischen Staates". Aus dem Bericht des Präsidenten Kochs ist zu ersehen, daß keine der geäußerten Befürchtungen zu Recht erhoben worden ist. Im Gegenteil, Dank der Kulturautonomie ist es zwischen der Mehrheit und der Minderheit zu einem Verhältnis der loyalsten Zusammenarbeit gekommen.

Unter diesen Umständen entsteht die Frage, ob es nicht an der Zeit wäre, daß die Minderheitensektion des Völkerbundsekretariats an die Ueberprüfung der Ergebnisse und Erfahrungen der estländischen Einrichtungen — ihrer Anwendbarkeit auch in den anderen Minderheitsgebieten — ginge. Als das Autonomie-Gesetz zur Annahme gelangte, wurde es auf Initiative der Minderheitensektion auch im Journal des Völkerbundes veröffentlicht. Das Interesse des Bundes sollte sich mit dieser Publizierung nicht erschöpfen. Heute nach fünf Jahren estländischer Autonomieerfahrung sind die Minoritäten Europas berechtigt, eine Klärung der Frage über die Anwendbarkeit der estländischen Normen zu fordern. Sie sind überzeugt, daß ein Studium dieser Frage den klaren Beweis erbringen würde, daß das in Estland und teilweise auch Lettland verwirklichte Prinzip der national-kulturellen Selbstbetätigung sich im Interesse der Minoritäten und, was noch wichtiger ist, auch in dem des nationalen Friedens in sehr vielen europäischen Ländern realisieren läßt.

Amerikanischer Bankier befürwortet Moratorium

(T) **Berlin, 2. Januar.**

Die „B.Z." meldet aus New York: Der Bankier Jemas Speier veröffentlicht in der amerikanischen Presse einen Artikel über das Reparationsproblem und die Fragen der Kriegsschulden. Speier weist darauf hin, daß Deutschland infolge der schweren ihm auferlegten Lasten gezwungen ist, seine Ausfuhr ständig zu steigern und daß von dieser Konkurrenz kein Land mehr als Amerika betroffen würde. Allgemein leide die Weltwirtschaft heute mehr unter den Folgen des Friedens als unter den Folgen des Krieges. Allerdings sei es zunächst Aufgabe der europäischen Nationen, sich untereinander zu einigen. Zu der Frage der Kriegsschulden betont Speier, daß die Rückzahlungen den Handel stören, da die Kaufkraft des Geldes stark gestiegen ist. Amerika könne es sich im Interesse seiner Bevölkerung allerdings nicht leisten, alle Schulden zu streichen. Man könne aber die Anregungen Owen Youngs weiter verfolgen und den Schuldnern gegenüber ein größeres Entgegenkommen zeigen. Dies setze jedoch voraus, daß jede Schuldnernation auch ihren eigenen Schuldnern gegenüber Nachsicht zeige, wenn Amerika beispielsweise einen 5jährigen Aufschub gewähren würde.

Aufstand in Panama

Bildung einer vorläufigen Regierung.

(T) **New York, 2. Januar.**

In Panama ist eine Revolution ausgebrochen. Der sorgfältig vorbereitete Aufstand begann in Colon, das sich nach heftig. mehrstündigen Straßenkämpfen in den Händen der Aufständischen befindet, die von Quintero geführt werden. Bisher wurden 15 Tote gemeldet. Der Präsident Orosemena und mehrere Mitglieder der Regierung sind angeblich ins Gefängnis geworfen. Die Vereinigten Staaten haben Marinesoldaten nach Colon gesandt.

(T) **New York, 2. Januar.**

Die siegreichen Aufständischen in Panama haben eine vorläufige Regierung unter Dr. Harmodio Arias eingesetzt Unter den auf der Regierungsseite bei den Kämpfen Gefallenen befindet sich Rudolfo Chiari, der jahrelang der eigentliche politische Führer Panamas war. Die amerikanische Gesandtschaft wird von Truppen ständig bewacht

(T) **New York, 2. Januar.**

Wie aus Panama gemeldet wird, greift die Revolutionsbewegung insbesondere an der Atlantikküste um sich. Der Gouverneur der Provinz Colon erhielt den Auftrag, alle Beamten der früheren Regierung zu verhaften, falls sie sich weigern sollten, die neue Regierung anzuerkennen. In der Stadt Panama ist alles ruhig. In Colon forderten Straßenkämpfe 16 Todesopfer. Die Anhänger der revolutionären Bewegung haben die Polizei entwaffnet und übernahmen selbst den Ordnungsdienst.

(T) **New York, 2. Januar.**

Nach den letzten Meldungen aus Panama, hat sich die Lage dadurch zugespitzt, daß der Gouverneur von Colon, Galindo, sich hartnäckig weigert, die neue provisorische Regierung anzuerkennen, obwohl jeglicher Widerstand angesichts des überwältigenden Erfolgs der Aufständischen zwecklos erscheint. Dazu kommt, daß die amerikanischen Truppen sich vollkommen passiv verhalten. Falls Galindo in seiner Haltung verharrt, werden die Aufständischen gegen ihn gewaltsam vorgehen.

(T) **New York, 2. Januar.**

Der Präsident von Panama Arosemena, hat seinen Rücktritt erklärt.

Hoover für eine „Front des guten Willens"

(T) **New York, 2. Januar.**

Präsident Hoover stellte in den Mittelpunkt seiner Neujahrsbotschaft den Londoner Flottenvertrag, der nunmehr endgültig in Kraft getreten ist, nachdem Irland ihn ratifiziert hat. Die Proklamierung des Vertrags sei für das bevorstehende Jahr eine bedeutsame Friedensgeste. Hoover sprach dann von den Bestimmungen des Vertrags, der das britische Reich, Japan, Italien, Frankreich und die Vereinigten Staaten zu einer gemeinsamen „Front des guten Willens" zusammenschließe.

Staatssekretär Stimson wies in einer Erklärung darauf hin, daß dieses glückliche Vorzeichen für den Frieden und dieses Beispiel der Begrenzung und Beschränkung der Rüstungen durch gemeinsame Vereinbarungen nach seiner Ueberzeugung dazu beitragen werde, die weiteren Friedensbemühungen im neuen Jahr zu fördern. Die Verständigung unter den Völkern müsse immer mehr die internationale Politik leiten. Zwei große Fortschritte seien in dieser Hinsicht schon erzielt worden: 1. der Londoner Flottenvertrag und 2. der Kriegsverzichtsvertrag aus dem Jahre 1929.

Armer Kerl

Washington, 2. Januar.

Präsident Hoover hat gestern 6429 Neujahrsgratulanten die Hand schütteln müssen.

Niederlage der burmenischen Aufständischen

(T) **London, 2. Januar.**

Die Aufständischen in Burma erlitten eine schwere Niederlage durch englische Truppen. Bei einem Kampf eroberten die Truppen das Hauptlager der Aufständischen und schlugen diese in die Flucht. Die Aufständischen haben 200 Tote auf dem Kampfplatz zurückgelassen.

(T) **London, 2. Januar.**

Nach der Eroberung des Hauptquartiers der Aufständischen in Burma haben die englischen Truppen die Verfolgung auch in anderen Gebieten aufgenommen. Nach amtlichen Schätzungen haben die Aufständischen bisher etwa 300 Tote und Verwundete sowie 60 Gefangene verloren. Die Eroberung des Hauptquatiers war sehr schwer, da es auf einem Hügel im dichtesten Teil des Dschungels lag. Im palastähnlichen Gebäude des obersten Führers wurden die Uniform des ermordeten englischen Offiziers und zahlreiches andere Material gefunden. Es verlautet, daß der Führer der Aufständischen gefallen sein soll. Die Verfolgung der Aufständischen im Dschungel bereitet nur geringe Schwierigkeiten, da der Widerstand der Fliehenden sehr schwach ist. Man rechnet mit einer schnellen und vollständigen Unterdrückung des Aufstandes.

Letzte Nachrichten

In Agram wurde in der Nacht auf Freitag einer der bekanntesten Geheimagenten der Polizei, Josef Stetek, ermordet. Er wurde in einen Hinterhalt gelockt und mit vier Axthieben erschlagen. Die Täter sind entkommen.

VATER UND SOHN

Roman von Kurt Felscher

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[23

Der Zimmermeister hatte während dieser Anrede den Fremden mit zusammengekniffenen Augen gemustert. Der echte Professor, dachte er; fällt gleich mit der Tür ins Haus. Mit so einem ist leicht ein Geschäft zu machen.

„Haben Sie irgendeinen besonderen Wunsch wegen der Lage?" fragte er.

Der Professor wiegte den Kopf hin und her.

„Eigentlich nicht. Die Gegend ist so reizvoll, daß fast jedes Plätzchen um das Dorf seine Vorzüge hat. Am liebsten möchte ich allerdings mein Haus etwas abseits der Heerstraße gelegen wissen, mit schöner Aussicht nach den Bergen."

Treutler tat, als überlege er eifrig. In Wahrheit schoß ihm ein ihm sehr vorteilhaft dünkender Gedanke durch den Kopf. Wenn er den Bauplatz los würde, den er schon oft angeboten, aber bisher niemals an den Mann gebracht hatte? Dann mußte er rasch handeln, ehe der Professor Näheres über die sonderliche Bewandtnis erfuhr. Vor allem mußte er erfahren, ob jener näher im Dorfe bekannt sei. Zunächst suchte er einen umfangreichen Lageplan hervor, auf dem die Parzellen eingezeichnet waren.

„Bitte, sehen Sie sich mal meine Grundstücke an."

Der Gelehrte beugte sich mit seinen kurzsichtigen Augen über die Kartenskizze und folgte dem weisenden Finger des Erklärers.

„Die Wiese liegt drüben am Walde, bietet aber nur einen Blick ins Tal; die hat leider einen unbequem steilen Zugang, und diese hier liegt etwas zugig. Die hier liegt gerade auf einem Sattel am Wege nach Kiesewald, hoch, mit freier Aussicht nach Tal und Gebirge. Man sieht gerade in die Schneegruben hinein; sie grenzt an ein kleines Bauerngrundstück. Sonst liegt weiter nichts in der Nähe. Dann habe ich noch einige auf der anderen Seite des Zackens; die liegen aber alle flacher, eins davon neben mir. Meine Kreissäge ist aber keine angenehme Nachbarschaft."

„Dann wäre wohl die Parzelle am Wege nach Kiesewald die für mich geeignetste", entschied der Professor.

In Treutlers Augen leuchtete es auf.

„Wir könnten sie ja einmal besichtigen, damit Sie sich von der Lage selbst überzeugen. Ich habe gerade eine Stunde Zeit."

„Sehr freundlich, Herr Treutler; dann könnte ich noch heute den Meinen berichten."

Die beiden Männer schritten durch das Dorf dem jenseitigen Hange zu, überquerten das rauschende Bett des Zackens und stiegen die nach und nach ansteigende Berglehne empor.

Die Natur schien mit Treutler im Bunde zu sein, denn ein heller, freundlicher Sommernachmittag lag über dem Hirschberger Tal und dem in kobaltblauer Pracht lockenden Kamm des Gebirges.

Als sie nach einer knappen halben Stunde den Sattel erreicht hatten, entfuhr dem Professor ein entzücktes „Ah"! Der Platz erschien aber auch wie geschaffen zu einem Sommerheim.

„Ein ganz reizendes Plätzchen, Herr Treutler; so wie ich es mir immer gewünscht habe. Diese reine Luft hier oben und die himmlische Ruhe... Unten im Dorfe würde mich doch die zunehmende Industrie und die Eisenbahn stören. Aha! Dort drüben, das ist wohl das Anwesen, von dem Sie sprachen?" Er wies mit der Hand nach der Seite, wo in einer Entfernung von etwa hundert Metern ein kleines Bauernhaus aus dem Grün hervorlugte. „Wie heißen denn die Leutchen?"

Treutler kniff wieder die Augen zusammen, schien sich einen Augenblick zu besinnen, sagte dann leichthin:

„Zeidler heißt der Besitzer. Seine Frau ist schon lange tot, so an die acht bis zehn Jahre muß es wohl her sein. Er wirtschaftet mit seiner alten Schwiegermutter und seiner kleinen Tochter allein auf dem Hofe."

„Nun, der wird mich nicht stören", lachte der Professor.

Treutler wandte sich zur Seite, um dem anderen sein Gesicht nicht zu zeigen, in dem es halb ärgerlich, halb spöttisch wetterleuchtete. Doch wozu sollte er Näheres laut werden lassen? Womöglich trat der Professor von seinem Kauf zurück.

„Also schön, Herr Treutler, ich bin mit der Lage des Grundstücks einverstanden. Wirklich ganz entzückend. Das Uebrige können wir ja unten bei Ihnen besprechen. Ich möchte im kommenden Sommer das Häuschen beziehen. Sagen Sie mal: da führt ja noch ein Weg ins Dorf." Dabei wies er auf einen ziemlich breiten Pfad, der über eine Wiese an Zeidlers Anwesen vorbeiführte. „Könnten wir nicht dort hinabsteigen? Der Weg erscheint mir sogar wesentlich näher."

Treutler mußte gute Miene zum bösen Spiel machen. Wenn der tälsche Zeidler nun gerade vor der Tür saß, wie der das des öfteren machte, dann waren sie vor einer „Anlapperei", wie sie es im Dorfe nannten, nicht sicher. Doch wie sollte er die Sache vor dem Fremden bemänteln? Aber vielleicht hatten sie Glück und begegneten niemand.

Gerade überquerten sie die Wiese vor Zeidlers Hause, da trat Zeidler wie gerufen aus der Haustür. Er hatte ja auch schon die ganze Zeit über hinter dem Guckloch gelauert. Was hatte der reiche Treutler hier oben mit dem Fremden zu suchen?

Wer ihn seit dem Tode seiner Frau nicht mehr gesehen hatte, der würde ihn jetzt beim ersten Anblick nicht wiedererkannt haben. Auf einem vornüber geneigten, schlottrig hageren Leibe saß ein knochiger Schädel mit scharf hervorspringender Nase; tiefe Runen gruben sich um den Mund. Es machte den Eindruck, als passe das zusammengeschrumpfte Gesicht nicht mehr recht in das schlaff gewordene Hautgewand. Dadurch kam etwas leicht Lächerliches in die im ganzen sonderliche Gestalt. Aber der belustigende Eindruck schwand sofort, wenn man in des Mannes Augen blickte, die unter buschigen Brauen tief eingesunken waren. Dort lauerte ein heimtückischer Haß.

(Fortsetzung folgt.)

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 3. Januar 1931.

Wenn ein Wunder in der Welt geschieht,
geschiehts durch liebevolle reine Herzen.
Goethe.

Neue Gesetze und Verordnungen

Dziennik Ustaw Nr. 93.

Pos. 725: Abkommen zwischen Polen und Rumänien über die Ausbeutung des regelmäßigen Luftverkehrs, das in Warschau am 9. Mai 1930 unterzeichnet worden ist.

Pos. 726: Regierungserklärung vom 2. Dezember 1930 betreffs des Austausches der Ratifizierungsurkunden des in Pos. 725 erwähnten Abkommens.

Pos. 727—728: Vertrag und Regierungserklärung zu einem Vertrag zwischen Polen und dem Großherzogtum Luxemburg.

Dziennik Ustaw Nr. 94:

Pos. 729: Verordnung des Ministers für Bodenreform betreffs des Kurses der Obligationen der 5prozentigen staatlichen Bodenrente in Goldzloty im Jahre 1931.

Pos. 730: Verordnung des Landwirtschaftsministers vom 20. Dezember 1930 über das Verbot zur Jagd von Elchstieren, Trappen und Eichkatzen.

Pos. 731: Verordnung des Justizministers vom 24. Dezember 1930 über die Ausführung des Art. 3 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. September 1926 über die Gründung des Unternehmens „Polskie Koleje Państwowe" auf Grund des Handelsregisters.

Pos. 732: Verordnung des Handelsministers vom 27. Dezember 1930 betreffs der Aenderung einiger Bestimmungen der Verordnung vom 29. März 1929 über die Einführung der Verpflichtung zur Legalisierung eingeführter Meßgeräte.

Pos. 733: Verordnung des Finanzministers vom 10. Dezember 1930 über die Feststellung des Stärkegehalts der Kartoffeln in der Kampagne 1930/31.

Pos. 734: Verordnung des Finanzministers, des Handelsministers und des Landwirtschaftsministers vom 24. Dezember 1930 betreffs einer teilweisen Aenderung und Verlängerung der verpflichtenden Amtskraft der Verordnung vom 20. September 1929 über die Rückzahlung der Zollgebühren bei der Ausfuhr von Butter.

Pos. 737: Verordnung des Finanzministers vom 29. Dezember 1930 in Sachen der Verlängerung der Austauschfrist von Obligationen der Karl-Ludwig-Bahn, der Albrecht-Bahn sowie der Obligationen der ungarisch-galizischen und der nördlichen Kaiser-Ferdinand-Bahn auf Obligationen der 5prozentigen Konversions-Bahnanleihe.

Pos. 738—739: Verordnung des Finanzministers, des Handelsministers und des Landwirtschaftsministers vom 30. Dezember 1930 über Zollvergünstigungen.

Pos. 740: Verordnung des Kriegsministers und des Innenministers vom 3. Dezember 1930 betreffs der Aenderung einiger Bestimmungen vom 23. März 1928 über die Durchführung der Verordnung des Staatspräsidenten vom 8. November 1927 in Sachen der Verpflichtung zur Abgabe von Zugtieren, Wagen, mechanischen Fahrzeugen und Fahrrädern für Zwecke des Landesschutzes.

---

a. **Die Staatsbehörden gegen eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise.** Das Lodzer Wojewodschaftsamt erhielt gestern vom Innenministerium ein Rundschreiben, in dem darauf hingewiesen wird, daß wegen der in der letzten Zeit beobachteten aufwärtsgehenden Tendenz für Getreide in vielen Ortschaften der eVrsuch gemacht werde, eine Erhöhung der Brotpreise herbeizuführen. Das Ministerium betont, daß seit einiger Zeit auf die Bäcker und Müller kein Druck ausgeübt worden sei, die Preise herabzusetzen, obgleich die Getreidepreise in den letzten Wochen ständig zurückgegangen sind. Eine Erhöhung der Preise für Brot und Mehl dürfe deshalb so lange nicht vorgenommen werden, bis sich die Getreidepreise gefestigt haben. Das Wojewodschaftsamt wird daher angewiesen, auf die Preisgestaltung für Brot und Mehl zu achten und Verordnungen zu erlassen, die etwaigen Versuchen der Müller u. Bäckerorganisationen, eine Preiserhöhung vorzunehmen, entgegenarbeiten sollen.

a. **Persönliches.** Der Vorsitzende des Lodzer Bezirksgerichts, Belzynski, begab sich gestern in dienstlichen Angelegenheiten nach Warschau. Er wird sich dort zwei Tage aufhalten.

a. **Vertreter der Saisonarbeiter im Wojewodschaftsamt.** Gestern sprach im Wojewodschaftsamt eine Abordnung der Saisonarbeiter vor, die um Aufhebung der toten Saison und Ausdehnung der außerordentlichen Unterstützungen auf die Saisonarbeiter nachsuchte. Sie wurde vom Leiter der Abteilung für Arbeit und öffentliche Fürsorge empfangen, dem sie eine Denkschrift vorlegte. Der Abordnung wurde geantwortet, daß eine Aufhebung der toten Saison aus verschiedenen Gründen nicht statt stattgegeben werden könne. Was jedoch die Unterstützung der Arbeitslosen anlange, so seien bereits die entsprechenden Schritte getan worden.

a. **Verlängerung zurückgezogener Alkoholkonzessionen.** Der Vorsitzende der Finanzkammer erhielt vom Finanzministerium ein Rundschreiben, das sich auf die zurückgezogenen Konzessionen für den Kleinverkauf von alkoholischen Getränken bezieht. Dieses Schreiben lautet: „Im Zusammenhang mit der am 31. Dezember ablaufenden Verlängerungsfrist für die zurückgezogenen Konzessionen zum Verkauf von alkoholischen Getränken, ermächtigt das Finanzministerium die Finanzkammer, weitere Verlängerungen für das erste Halbjahr 1931 zu gewähren".

× **Geändertes Statut der Lokalsteuer.** In dem zurzeit verpflichtenden städtischen Statut über die Steuer für das Vermieten von Zimmern in Hotels, Pensionaten und dergleichen waren bisher nicht alle Sachleistungen aufgezählt, für die die Hotelbesitzer eine Zuschlagzahlung erheben. Die Hotelbesitzer haben hieraus Nutzen gezogen und von diesen Gebühren die der Stadt zukommenden Steuern nicht einkassiert. In Verbindung damit beschloß der Magistrat, dem 2. Paragrafen über diese Steuern folgenden Wortlaut zu geben: „Die Steuer beträgt 25 Prozent des Betrags für Vermietung eines Lokals zusammen mit Möbeln, Bedienung, Bettzeug, Beleuchtung, Beheizung, mit dem Recht zur Benutzung des Telefons, des Bades und anderer Sachleistungen."

× **Finanzberatungen des Magistrats.** Am heutigen Sonnabend findet eine Magistratssitzung statt, in der die Lesung der Finanzabsichten der Lodzer Stadtverwaltung für das Verwaltungsjahr 1931/32 vorgesehen ist.

B. **Der Magistrat hat kein Geld für Gehälter.** Wegen Geldmangels zahlte die Magistratskasse am 3. Dezember die Gehälter der Magistratsangestellten nicht aus. Auch das 13. Gehalt ist nicht zur Auszahlung gelangt.

b. **200 000 Zloty schuldet der Magistrat der Gasanstalt.** Auf der letzten Magistratssitzung wurde die Angelegenheit des Guthabens der Gasanstalt für die Straßenbeleuchtung erörtert, das etwa 200 000 Zloty ausmacht. Sollte der Magistrat diese Schuld nicht tilgen, so wäre die Gasanstalt gezwungen, die Straßenbeleuchtung zu sperren, da sie ohne diese Summe nicht mehr weiterzuarbeiten in der Lage wäre. Während der Besprechung dieser Frage wurde der Antrag eingebracht, die Schuldsumme in Raten von je 20 000 Zloty monatlich zu tilgen. Ein weiterer Vorschlag verlangte die Einschränkung der Beleuchtungskosten, die gegenwärtig 40 000 Zloty monatlich betragen, um 50 Prozent, und zwar in der Weise, daß die Straßen minder hell beleuchtet werden. Der erste Antrag über die Tilgung der Schuldsumme innerhalb von 10 Monaten wurde angenommen. Hinsichtlich des zweiten Vorschlages wurde beschlossen, das Gutachten der Gasanstalt darüber einzuholen, ob eine Einschränkung der Straßenbeleuchtung möglich ist.

Neujahrsbegrüßung und Evangelisation im Jünglingsverein. In der Silvesternacht um 1½ Uhr versammelten sich die Mitglieder des Jünglingsvereins der St. Johannisgemeinde mit ihren Angehörigen und einer zahlreichen Gemeinde im Lokal dieses Vereins zu einer feierlichen Begrüßung des neuen Jahres und Evangelisation. Mit einem gemeinsamen Gesang unter Posaunenbegleitung wurde die Versammlung eröffnet. Nachdem zwei Neujahrsgedichte vorgetragen worden waren, hielt Konsistorialrat Pastor Dietrich eine Evangelisationsansprache über Evangelium St. Lukas, Kap. 13, Vers 6—9, in welcher die Notwendigkeit eines entschiedenen Christentums und unermüdliche Arbeit im Reiche Gottes betont wurde. Im Verlaufe der Feier hielten noch Ansprachen die Mitglieder des Männerverbandes, und zwar die Herren Effenberger und Lawin. Mit Gebet und Gesang wurde die eindrucksvolle Feier geschlossen.

Weihnachtsfeier im Jungfrauenverein der St. Johannisgemeinde. Am Sonntag, den 28. Dezember v. J. veranstaltete der Jungfrauenverein der St. Johannisgemeinde im schön dekorierten Stadtmissionssaal seine Weihnachtsfeier. Die Feier wurde um 7 Uhr abends mit einem gemeinsamen Gesang und einem Chorlied eingeleitet, worauf Konsistorialrat Pastor Dietrich das Wort zu einer längeren Ansprache ergriff, in der er die Bedeutung des Weihnachtsfestes erläuterte. Nach einem zweiten Chorlied wurden verschiedene Deklamationen und Gesänge geboten. Ganz stimmungsvoll und schön waren die dramatischen Aufführungen, und zwar das Melodrama „Das Glöckchen von Inisfär" und der Dreiakter „Weihnachten in der Pecherhütte". Die an der Aufführung beider dramatischen Stücke beteiligten Vereinsmitglieder legten Zeugnis ab vom großen Fleiß und ausgezeichneten Können. Besonders schön waren die Weihnachtsüberraschungen, welche die Mitglieder des Vereins erhielten und viel Freude bereiteten. Auch erhielten diejenigen Vereinsmitglieder, die sich durch besonderen Fleiß und Eifer bei dem Besuch der Handarbeits- und Gesangstunden hervortraten, Auszeichnungen in der Form eines Emaillekreuzchens das ihnen nach einer besonderen Ansprache des Herrn Konsistorialsirats Dietrich übereicht wurde. Auf diese Weise wurden folgende Mitglieder ausgezeichnet: Hedwig Grühnke, Hedwig Fohr, Eugenie Heinrich, Erika Fritz, Paula König, Gertrud Fischer, Ottilie Ulmer, Olga Drews, Elisabeth Ullrich, Irene Switalska, Berta Reschke, Olga Schultz, Else Abel, Olga Ryszkow, Irma Grüning, Irma Kühn, Alma Süßmilch, Olga Burchhardt, Lydia Hämann, Erna Kettner und Hede Patzak. Zum Schluß wurde von den Mitgliedern, die für den Verein unermüdlich tätige und verdienstvolle Vorsitzende des Vereins, Frau Klara Kindermann, durch Ueberreichung eines Blumenstraußes geehrt; ebenso auch der Präses des Vereins, Herr Konsistorialrat Pastor Dietrich, dem außerdem eine größere Spende für die Mission seitens der Mitglieder übereicht wurde. Nachdem letzterer in einer Schlußansprache dem Vorstande des Vereins, den Mitwirkenden an der Weihnachtsfeier, wie auch allen Erschienenen den herzlichsten Dank ausgesprochen hatte, wurde mit Gebet und Gesang die Feier geschlossen. r.

B. **Im Zeichen der Wirtschaftskrise.** Gestern konnte man in der Petrikauer Straße die Beobachtung machen, daß eine ganze Reihe von Geschäften geschlossen blieben. Einige von diesen werden liquidiert, während andere die Gewerbescheine nicht gelöst haben. Um keine Unannehmlichkeiten durch die Kontrolle zu haben, wurden diese Geschäfte nicht erst geöffnet.

× **Städtische Kunstgalerie verpachtet.** In der letzten Sitzung des Magistrats unter dem Vorsitz des Vizestadtpräsidenten St. Rapalski wurde beschlossen, die städtische Kunstgalerie für 5 Jahre an das Institut für Kunstpropaganda zu verpachten, das unter dem Protektorat des Kultusministeriums und des Innenministeriums steht. Begründer dieses Instituts sind: Prof. Wl. Skoczylas, Jerzy Warchalowski und Stanislaw Woznicki, Mitglieder des ersten Rats des Instituts: Waclaw Borowski, Prof. Josef Czajkowski, Prof. Karol Stryjenski und Prof. Mieczyslaw Treter. Das Institut ist verpflichtet, im Laufe des Jahres zumindest 5 Ausstellungen zu veranstalten. Unabhängig davon ist das Institut verpflichtet, einmal im Jahre eine Ausstellung der Lodzer Maler für die Dauer eines Monats zu veranstalten. Von der Stadt wird das Institut als Subvention 8000 Zloty jährlich erhalten.

Ziehung der Dollarprämienanleihe. In der gestrigen Ziehung wurden folgende Nummern ausgelost:

8000 Dollar auf Nr. 520525.

3000 Dollar auf Nr. 797248

1000 Dollar auf Nr. 963369 117710 805716 960277 264814

500 Dollar auf Nr, 975813 917162 305858 465570 694863 333501 129819 38950 570595 839793

100 Dollar auf Nr. 703592 198015 228422 206254 372388 920882 213979 383890 182320 900586 739599 756991 486091 966879 778858 314548 611243 302633 706573 976693 190546 426696 128638 838853 493178 640234 646195 114391 515066 43793 655898 111598 765618 994248 481747 987374 519065 469933 936237 559245.

Mit geschmuggeltem Tabak ausgestopfte Puppen

a. Seit einiger Zeit haben die Finanzbehörden die Feststellung gemacht, daß trotz der eingehenden Kontrolle auf den Grenzstationen auf dem Lodzer Markt immer mehr aus Deutschland geschmuggelter Tabak erscheint. Die fliegende Finanzbrigade begann nun auch solche Läden zu beobachten, die eigentlich mit dem Tabakhandel nichts zu tun haben, die aber die Sendungen aus Deutschland erhalten. Unter anderen wurde auch der Laden von St. Golsman in der Gluwnastraße 62 unter Beobachtung gestellt, der aus Deutschland größere Transporte Puppen und Puppenteile erhält. Die Beobachtungen hatten den Erfolg, daß die Kommission beschloß, in dem Geschäft eine Revision vorzunehmen. Diese erfolgte am Mittwoch, den 31. Dezember, und hatte ein unerwartetes Ergebnis. Und zwar fand man gleich in der ersten Puppe, die untersucht wurde, anstatt der üblichen Füllung Tabak. Als man dann auch die anderen Puppen untersuchte, stellte man fest, daß sie alle mit Tabak ausgestopft sind. Daraufhin wurden alle Puppen beschlagnahmt, die eine Tabakmenge von 400 Klg. enthielten.

Die Tochter im eigenen Freudenhaus wiedergefunden und erschlagen

B. Vor dem Kriege wohnte hier in der Brzezinska Straße der Frisör David Kriker mit Frau und einem kleinen Töchterchen. Als er zum Militär eingezogen werden sollte, flüchtete er und ließ seine Familie hier mittellos zurück. Im Laufe der Jahre geriet Kriker nach Buenos Aires, wo er sich mit Mädchenhandel befaßte und schließlich ein reicher Mann wurde. Einige seiner Agenten hatte Kriker auch in Lodz. Als er nun mit diesen in letzter Zeit in Strei geriet, beschlossen diese Leute, sich an Kriker in schändlicher Weise zu rächen. Sie begaben sich hier zu der Familie Krikers und schlugen der Frau Kriker eine glänzende Partie für die 18jährige Tochter Jochwet vor. Als Bräutigam gab sich ein gewisser Jakob Birnbach aus, der das Mädchen nach der Heirat nach Buenos Aires brachte und sie dort in ein Freudenhaus verkaufte. Nach dieser Tat wurde dem Vater des unglücklichen Mädchens darüber Meldung erstattet. Kriker begab sich nach dem Freudenhaus, wo er seine Tochter und ihren Verführer vorfand, die er in seinem Zorn erstach. Kriker wurde wegen Doppelmords verhaftet. Er hat nun einen Brief an seine Ehefrau gerichtet, in dem er bittet, sie möchte nach Argentinien kommen, um dort sein Vermögen zu übernehmen, da er, wenn er nicht zum Tode verurteilt werden sollte, Selbstmord verüben werde

---

Abrechnung zwischen Verbrechern. Im Hause Petrikauer Straße 234 unterhält ein gewisser Franciszek Andrzejczak ein Freudenhaus. Er sowie sein Bruder sind für Diebstähle mehrmals vorbestraft. Die Brüder Alexander und Maximilian Przedzienk, ebenfalls der Polizei bekannte Diebe, kamen zu Franciszek Andrzejczak um mit ihm Abrechnung zu halten. Andrzejczak bemerkte die Absicht und bewirtete die Gäste auf das freundlichste. Nachdem die drei schon reichlich Alkohol genossen hatten, kam es zu einem Streit, in dessen Verlauf Andrzejczak einen Schuß abgab, durch den einer der Brüder schwer verletzt wurde. Andrzejczak wurde verhaftet und im Untersuchungsgefängnis untergebracht

Wie im Film

Polizist im Taxi verfolgt einen Lastkraftwagen.

a. Gestern mittag um 12 Uhr wurde in der Kilinskistraße 104 die 21 Jahre alte Alfreda Ulatowska, Nawrot-Straße 8, von einem Halblastwagen überfahren. Da der Schofför die Folgen fürchtete, setzte er seine Fahrt fort und ergriff trotz der Aufforderung eines in der Nähe befindlichen Polizisten in der Richtung der Gluwnastraße die Flucht. Der Polizist bestiegt eine Autodroschke und fuhr dem Flüchtling nach. Diesem wäre die Flucht sicherlich gelungen, wenn nicht an der Ecke Gluwna in diesem Augenblick ein Straßenbahnwagen um die Ecke gefahren wäre, der ihm den Weg abschnitt. Die Droschke konnte an den Lastwagen heranfahren, worauf der Polizist den Lastwagen bestieg. Der Schofför mußte nach dem Polizeikommissariat fahren, wo er sich als der 24 Jahre alte Moschek Straßberg aus Cheucin herausstellte. Er wurde bis zur Beendigung der Untersuchung in Haft behalten. Zu der verletzten Ulatowska wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, deren Arzt ihr Hilfe erwies.

* * *

n. Vor dem Hause Sierakowskistraße 46 wurde die 42 Jahre alte Lucyna Sliwczak von einem Kraftwagen überfahren. Sie erlitt einen Bruch des rechten Schlüsselbeins und mußte in das Moscicka-Krankenhaus gebracht werden.

Kein Selbstmord Sapirsteins

Sondern ein seltsamer Unfall.

p. Vorgestern berichteten wir, daß im Treppenflur des Hauses Poludniowa-Straße 31 die Leiche des 28jährigen Szymon Sapirstein gefunden worden sei. Als in der Rocktasche ein Revolver für 8 Schüsse gefunden wurde, in dem eine Patronenhülse steckte, vermutete man einen Selbstmord. Da der Rock indes nicht durchschossen war, sondern nur die Tasche ein Loch aufwies, wie es von einer Kugel hinterlassen wird, so konnte festgestellt werden, daß der Schuß von der Tasche abgefeuert worden war. In der Tasche Sapirsteins wurde außer dem Revolver noch eine Schere gefunden, und so muß angenommen werden, daß Sapirstein auf der Treppe gestolpert und hingefallen war, wobei die Schere den Revolver berührte, der sich entlud, wobei die Kugel das Rockfutter durchschlug und ihm ins Herz drang. Der Schuß konnte nicht gehört werden, da er unter dem Rock und dem zugeknöpften Ueberzieher abgefeuert worden war.

Einbrecher in einem Fabriklager

a. Von bisher nicht ermittelten Tätern wurde ein Einbruchsdiebstahl in das Fabriklager der Strumpffabrik „Idea" von J. Dziewiencki verübt. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Einbrecher vom Dachboden des dritten Stockes in die Decke des Fabriksaales ein Loch geschlagen und dann von innen aus die Tür nach dem Lager erbrochen hatten. Sie hatten in Handschuhen und Socken gearbeitet, um keine Spuren zu hinterlassen. Sie müssen sich in dem Lager längere Zeit aufgehalten haben, da sie nur die besten Gattungen Strümpfe aussuchten. Die gestohlenen Waren trugen sie auf demselben Wege, auf dem sie gekommen waren, heraus und verließen wahrscheinlich das Haus am Morgen nach der Oeffnung des Tores. Die Firma berechnet ihren Schaden mit 10 000 Zl.

a. Die Pilsudskistraße 21 wohnhafte Chana Perelmann meldete der Polizei, daß ihr unbekannte Täter 700 Zl. und drei Perlenschnüre im Werte von 300 Zl. gestohlen hätten. Die Untersuchung ergab, daß die Diebe vermittels Dietrichen das Schloß zur Eingangstür geöffnet und während der Abwesenheit der Wohnungsinhaber eingedrungen waren. Da außer dem Bargeld und den Perlen, die sich in einem Versteck befunden haben, nichts verschwunden ist, besteht die Annahme, daß der Diebstahl von einer Person begangen worden ist, die die Wohnung genau kennt. Bisher konnte aber von dem Dieb keine Spur entdeckt werden.

*

a. In der Szopena-Straße 2 befindet sich das Kolonialwaren- und Lebensmittelgeschäft von Apolonia Wlodarczyk. In der gestrigen Nacht drangen bisher unermittelte Täter nach Aufbrechen der Fensterfäden in das Geschäft ein und stahlen verschiedene Waren im Werte von 1500 Zl. Da eine große Menge Waren fortgeschleppt wurden, können die Diebe nur mit Hilfe eines Wagens gearbeitet haben, auf dem sie die Waren fortgefahren haben. — In der Silvesternacht drangen bisher noch nicht bekannte Täter in die Wohnung von Antoni Aperlinski in der Batorystraße 4, der Silvester bei Bekannten verbrachte, ein und stahlen verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von 2000 Zl. Der Diebstahl wurde erst am Neujahrsmorgen festgestellt.

a. **53 Unfälle bei der Arbeit in einem Monat.** Die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse fuhr im Monat Dezember 3037 mal aus. Vor allem erteilte sie bei 53 Unfällen bei der Arbeit Hilfe, wobei fast alle Verunglückten ins Krankenhaus übergeführt werden mußten. Ferner leistete die Rettungsbereitschaft bei 68 Straßenschlägereien Hilfe. 2606 Fälle waren Selbstmordversuche, Ohnmachtsanfälle, Stürze, Blutstürze, Tobsuchtsanfälle usw. Hierbei überführte die Rettungsbereitschaft 132 Personen ins Krankenhaus.

a. **Unfall bei der Arbeit.** In der Fabrik von Scheibler in der Mielczarskistraße 21 geriet gestern nachmittag der Arbeiter Kazimierz Saß, Lagiewnickastraße 57, mit der Hand in das Getriebe einer Maschine. Noch ehe die Maschine zum Halten gebracht werden konnte, hatte sie dem Unglücklichen zwei Finger abgerissen und schwere Quetschwunden verursacht. Der Verletzte wurde von der Rettungsbereitschaft der Krankenkasse nach dem Bezirkskrankenhaus überführt.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: J. Koprowski, Nowomiejska 15. S. Trawkowska Brzezinska 56, M. Rosenblum, Cegielniana 12, M. Bartoszewski, Petrikauer 95, J. Klupt, Kontna 54, L. Czynski, Rokicinska 58.

× **Ueberfallen.** In der Siwna-Straße in Baluty wurde der 31jährige Maler Gustav Koszyk von Unbekannten überfallen, die ihm mehrere Messerstiche beibrachten. Die Täter entkamen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Verletzten die erste Hilfe.

× **Unfall.** Der 32jährige Franciszek Marczewski, Pomorska 50 wohnhaft, stürzte auf der Straße und erlitt beim Fallen allgemeine Körperverletzungen. Nach Erteilung der ersten Hilfe mußte er in ein Krankenhaus gebracht werden.

Heute Akademikerball

Der Ring Deutscher Akademiker erinnert an den heute um 9 Uhr in den Räumen des Männergesangvereins stattfindenden Festball und bitten um pünktliches Erscheinen.

Die Herren Kommilitonen werden zur Mitarbeit ab 9 Uhr früh im Männergesangverein zahlreich erwartet.

Aus den Gerichtssälen

Aus Liebe zum Bruder hat sie Wechsel gefälscht

a. Im Oktober d. J. erschien der Kaufmann Mordka Urbajtel auf dem Untersuchungsamt und erzählte, daß zu ihm das Ehepaar Abram und Elsa Strauch gekommen seien, die einen größeren Posten Waren gekauft hätten. Als Deckung hätten sie ihm 20 Wechsel auf die Gesamtsumme von 4000 Zloty gegeben, die von verschiedenen Firmen unterschrieben seien. 20 Prozent der Summe hätten sie in bar bezahlt. Einige Stunden darauf habe er in Erfahrung gebracht, daß die Wechsel wertlos seien, da die Unterschriften gefälscht sind. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Ehepaar Strauch auch die Firma Hamer und Nachimowicz um die Summe von 6000 Zloty geschädigt haben, der sie 28 falsche Wechsel einhändigten. Daraufhin wurde gegen die Betrüger ein Haftbefehl erlassen, der aber nicht ausgeführt werden konnte, da das Ehepaar nicht aufgefunden werden konnte.

Die weitere Untersuchung ergab, daß mehrere Wechsel von der 22 Jahre alten Schwester Strauchs, Jysla gefälscht worden sind. Sie wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert. Gestern hatte sie sich vor dem Bezirksrichter Illinicz zu verantworten. Sie gestand die Fälschung von drei Wechseln ein, und erklärte dabei, daß sie dies aus Liebe zu ihrem Bruder getan habe, der sie dazu überredet hatte. Rechtsanwalt Kon wies darauf hin, daß die Angeklagte unter dem verständlichen Einfluß des Bruders gehandelt habe, weshalb er um Freispruch bäte. Das Gericht verurteilte die Wechselfälscherin zu 4 Monaten Gefängnis.

a. **Hinter verschlossenen Türen.** Am 18. September hielt bei Anbruch der Nacht der 17 Jahre alte Adam Luczak aus dem Dorfe Lenkawy, Kreis Lask, die 16 Jahre alte Pola P. in der Nähe des Dorfes an, versetzte ihr mit einem stumpfen Gegenstand mehrere Schläge und wollte dann die zu Boden Stürzende vergewaltigen. Der Lärm wurde von einem Antoni Waclawski gehört, bei dessen Auftauchen Luczak die Flucht ergriff. Von dem Vorfall wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, der es nach drei Tagen gelang, Luczak festzunehmen. Gestern hatte er sich vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten, das hinter verschlossenen Türen verhandelte und ihn zu einem Jahr Zuchthaus verurteilte.

Ankündigungen

Der Opernabend am Sonntag. Uns wird geschrieben: Bei dem am Sonntag, dem 4. Januar, um 8,30 Uhr abends im Saal der Filharmonie stattfindenden Meisteropernabend wirken mit: Marja Budziszewska, Primadonna der Warschauer Oper (Sopran), Stanislaw Gruszczynski, erster Tenor der Warschauer Oper, Eugenjusz Mossakowski, erster Bariton der Warschauer Oper, sowie Jakob Hirszfeld, Kapellmeister und Begleiter. — Zur Aufführung gelangen in Kostümen und Charakterisierung: 2. Akt der Oper „Halka" von Moniuszko, 3. Akt der Oper „Aida" von Verdi, und 3. Akt der Wagner-Oper „Lohengrin" sowie schließlich der Prolog aus „Bajazzo". Eintrittskarten sind an der Kasse der Filharmonie zu haben.

Weihnachtsfeier im Johannisverein. Heute abend findet im eigenen Vereinshaus des Johannisvereins eine Weihnachtsfeier statt, für die ein reichhaltiges Programm vorbereitet wurde. Nach Programmschluß folgt ein gemütliches Beisammensein. Am morgigen Sonntag veranstaltet der Verein eine Weihnachtsfeier für Kinder, in der neben einer Märchenaufführung noch besondere Ueberraschungen vorgesehen sind. Die Veranstaltungen der Johanniter sind dafür bekannt, daß sie stets gelingen und den Besuchern sehr viel bieten. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß auch diese beiden Veranstaltungen zahlreich besucht sein werden.

Für Alte und [illegible] Uns wird geschrieben: Morgen, Sonntag, veranstaltet nachmittags um 4 Uhr der Frauenbund an der St. Johannisgemeinde im Stadtmissionssaale eine besondere Weihnachtsfeier mit Gesängen, Vorträgen, Kaffee und Kuchen, welche für arme und verlassene Mitglieder der St. Johannisgemeinde bestimmt ist. Es soll damit ein Lichtstrahl der Freude denen geboten werden, deren Leben zu einer Kette von Leid geworden ist.

Baluter Evangelischer Frauenverein. Uns wird geschrieben: Am kommenden Dienstag, dem 6. Januar, veranstaltet obenerwähnter Verein im Saale des Baluter Kirchengesangvereins in der Nowo-Zielona-Str. 3 sein traditionelles Weihnachtsfest. Im Programm sind u. a. zwei Einakter vorgesehen, und zwar „In Knecht Ruprechts Heim" sowie „Fritz und Frieda". Beginn des Festes 3 Uhr nachmittags. — Erwachsene und Kinder sind herzlich willkommen.

Maskenball der Schauspieler der städtischen Theater. Am Sonnabend, dem 10. d. M., veranstalten die Schauspieler der städtischen Theater im Saale der Filharmonie ihren diesjährigen Maskenball, für den viele nette Ueberraschungen vorbereitet sind. Diese Veranstaltung wird sicherlich wie alljährlich eine der besuchtesten sein.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Unsere Jugendbünde für die St. Matthäikirche

Der weibliche und männliche Jugendbund an der St. Matthäigemeinde veranstaltet am Sonntag, dem 4. Januar, nachmittags um 4 Uhr, eine Weihnachtsfeier im Lokale der „Eintracht", Senatorska 7. Das reiche Programm umfaßt weihnachtliche Chorgesänge, eine Ansprache des Unterzeichneten und zwei Bühnenaufführungen. Außerdem wirkt diesmal das neugegründete Musikorchester unseres männlichen Jugendbundes mit. Der Reinertrag dieser Veranstaltung ist für unsere St. Matthäikirche bestimmt. Ich lade die lieben Glaubensgenossen zu dieser Weihnachtsfeier herzlichst ein.

Pastor A. Löffler.

Kunst und Wissen

Kattowitz bekommt die Technische Hochschule. Oberschlesische Industrielle richteten an das Kultusministerium in Warschau eine Eingabe betr. die geplante Errichtung einer dritten Technischen Hochschule im Inland. Sie fordern beschleunigte Erledigung. Diese Schule soll in Kattowitz erstehen.

Gegen öffentliche hypnotische Vorführungen. Die französische Akademie der Medizin hat sich entschieden gegen öffentliche hypnotische Vorführungen ausgesprochen. Sie seien für die Allgemeinheit keinesfalls von Nutzen, für empfängliche Individuen aber schädlich, da sie deren Erregbarkeit zu steigern und die Entwicklung von Neurosen zu begünstigen geeignet seien; auch riefen sie die Vorstellung hervor, die Hypnose verleihe Einfluß auf den Willen und das Verhalten anderer Personen, was der Wahrheit nicht entspreche.

„Vorspannszenen" im Theater. Die Piscatorbühne in Berlin wird dieser Tage zum erstenmal versuchen, „Vorspannszenen", ähnlich wie in den Kinos als kurze Kostproben kommender Filme vor dem Programm laufen, im Theater einzuführen. Vor den nächsten Aufführungen werden schon einzelne Szenen aus der nächsten Premiere Friedrich Wolfs „Mai Tan erwacht" gezeigt werden.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 3. Januar.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplatten. 13,15—13,25: Tagesprogramm. Theater- und Kinorepertoir. 15,35: Schallplatten. 15,50—16,10: Vortrag. 16,15—16,35: Kunstecke. 16,35—17,00: Ueber die polnischen Fechtmeister spricht Ing. Wlodzimierz Mankowski. 17,00—18,00: Gottesdienstübertragung aus Wilna. 18,00—19,00: Kinderstunde. 19,00—19,25: Verschiedenes. 19,25—19,40: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. 19,40—20,00: Pressejournal. 20,00—20,15: Feuilleton. „In Sonne und Blumen". Red. Stanislaw Mar. 20,15—20,30: Vortrag Oberst Henryk Eile. 20,30—21,15: Leichte Musik. 21,15—22,00: Hörspiel aus Wilna. 22,00—22,15: Feuilleton. M. Gruszczynski. 22,15—22,35: Ueber Chopin. 22,35—24,00: Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Aschl.: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 07,00: Uebertragung der Berliner Gruppe. 12,00: Vielerlei Wünsche (Schallplatten). 14,00: Uebertragung der Berliner Gruppe. 15,45: Frauenstunde. 16,30: Uebertragung der Norddeutschen Gruppe. 19,00: Schallplattenkonzert. 20,00: „Vom Segen der Sitte". 20,30—00,30: Uebertragung der Berliner Gruppe.

Berliner Gruppe. 07,00: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Musik aus Lehars Werken. 20,00: Unterhaltungsmusik. 21,15: „Schön ist die Welt". Operette von Lehar. 22,05: Tanzmusik.

Königsberger Gruppe. Heilsberg. 276,5 M. 16,30: Konzert. 18,40: Bücherstunde. 20,00: Uebertragung der Süddeutschen Gruppe. 21,15: Uebertragung der Berliner Gruppe. 22,10 bis 00,30:: Uebertragung der Berliner Gruppe.

Norddeutsche Gruppe. 16,00: Skandinavische Musik.

Süddeutsche Gruppe. Mühlacker. 19,30: Alte Musik (17. und 18. Jahrhundert). 20,00: Schwäbischer Heimatabend. 22,15—24,00: Alte und neue Tanzmusik. 00,30—01,30: Nachtkonzert.

Westdeutsche Gruppe. Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 10,15—10,45: Schallplattenkonzert. 13,05—14,30: Konzert. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Frauenstunde. 17,15—18,15: Konzert. 20,00: Uebertragung der Süddeutschen Gruppe. Danach: Nachtmusik und Tanz. 00,00—01,00: Meister des Jazz.

Kallundborg. 1153,8 M. 20,00: „Für die Alten". Orchesterkonzert. 21,25: „Familie Hansen". Aktuelle Lustspielszene von Jens Locher. 21,55: Moderne Melodien. 23,15—00,15: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 20,30: Bunter Abend. 22,35: Militärorchesterkonzert. 23,35: Tanzmusik.

Mailand. 500,8 M. 19,30: Leichte Musik. 20,30: Operettensendung. 23,00—24,00: Tanzmusik.

Rom. 441,2 M. 20,40: Opernübertragung.

Wien. 516,3 M. 17,15: Mozarts Klavierwerke. 17,45: Gesangvorträge. 18,00: Paris Gütersloh (Aus eigenen Werken). 19,35: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 19,00: Schallplattenkonzert. 20,00: Kabarett.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert. 19,30: Ungarische Lieder. 20,30: Orchestermusik. Anschl.: Konzert.

Rundfunkprogramm für Sonntag, den 4. Januar.

Lodz. 233,8 M. 10,15—11,45: Gottesdienstübertragung aus Warschau. 11,58—12,05: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. 12,05—12,45: Uebertragung der Boxwettbewerbe aus Warschau. 12,50—14,00: Sinfoniekonzert. 14,00—14,10: Tagesprogramm, Theater- und Kinorepertoir. 15,00—15,20: Vortrag. 15,20—15,40: Schallplatten. 15,40—16,00: Kinderstunde. 16,00—16,20: Briefkasten. 16,20—16,40: Schallplatten. 16,40—16,55: „War Zar Alexander I. katholisch?" Prof. J. Iwaszkiewicz. 16,55—17,15: Schallplatten. 17,15—17,30: Angenehme und nützliche Neuigkeiten. 17,40—19,00: Konzert. 19,00—19,25: Verschiedenes. 19,25—19,40: Feuilleton. Jan Otomar Berson. 19,40—19,55: Lodzer Sportbericht. 19,55—20,00: Programmdurchsage für den nächsten Tag. 20,00—20,30: Hörspiel: „Schöne Geschichte". 20,30—22,00: Populäres Konzert. 22,00—22,15: Feuilleton. Straßenbilder aus Tokio". 22,15—22,35: Konzert. 22,35—23,00: Wetter-, Polizei- und Sportdienst. 23,00—00,15: Uebertragung aus Morskie Oko.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 07,00: Uebertragung der Norddeutschen Gruppe. 08,00—11,30: Uebertragung der Berliner Gruppe. 11,30: Elternstunde. 12,00: Uebertragung der Königsberger Gruppe. 14,00—18,00: Uebertragung der Berliner Gruppe. 19,30: Dichterstunde. 20,05: Uebertragung der Münchener Gruppe. 22,00—00,30: Uebertragung der Berliner Gruppe.

Berliner Gruppe. 07,00: Funk-Gymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 08,50: Morgenfeier. 11,00: Richard Tauber singt (Schallplatten). 14,30: Max Reger. 15,00: Zur Unterhaltung. 16,00: Ludwig Finckh. 16,30: Unterhaltungsmusik. 20,30: „Auf eigenen Füßen". 22,00 bis 00,30: Tanzmusik.

Königsberger Gruppe. Heilsberg. 275,5 M. 12,00: Konzert. 16,30: Unterhaltungsmusik. 18,30: Rinke-Trio. 19,35: Unterhaltungskonzert. 20,30—00,30: Uebertragung der Berliner Gruppe.

Münchener Gruppe. 20,05: Konzert.

Norddeutsche Gruppe. 07,00: Hafenkonzert auf dem Dampfer.

Süddeutsche Gruppe. Mühlacker. 360,1 M. 16,00: Konzert. 18,45: Handharmonikakonzert. 22,15: Nachrichten. Anschl. bis 24,00: Uebertragung der Berliner Gruppe.

Westdeutsche Gruppe. 472,4 M. 06,45: Selbstverteidigungskursus. 07,00: Uebertragung der Norddeutschen Gruppe. 08,00: Morgenkonzert (Schallplatten). 09,05: Evangelische Morgenfeier. 11,00: „Wert und Ehre deutscher Sprache" 11,30: Meister ihres Fachs (Schallplatten). 13,00: Konzert. 15,10: Jungmädchenstunde. 16,30: Geistliche Musik. Zeitgenössische Weihnachtsmusik. 18,50—19,30: Eine Stunde Kurzweil. 20,00: Volkskonzert. Danach bis 24,00: Nachtmusik und Tanz.

Kallundborg. 1153,8 M. 20,00: Dänische Musik. 21,15: „Unverstand". Lustspiel von Henri Duvernois. 21,45: Klaviersoli. 22,15: Orchester- und Solistenkonzert. 23,00—00,30: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 18,30: Klaviersoli. 22,05: Konzert. 22,15: „Comus".

Mailand. 500,8 M. 19,30: Unterhaltungskonzert. 20,30: Schallplattenkonzert. 21,00: Opernübertragung. 23,00—24,00: Tanzmusik.

Rom. 441,2 M. 20,40: „Eva", Oper von Fr. Lehar.

Wien. 516,3 M. 19,40: Volkslieder. 20,10: „Der blaue Vogel". Ein Märchenspiel von Maurice Maeterlinck. 22,40: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 19,00: Schallplattenkonzert. 20,00: Orchesterkonzert. 20,45: Klaviersoli. 21,15: Orchesterkonzert.

Stockholm. 435,4 M. 19,30: Konzert. 21,40: „Black Bottom", eine Rundfunkfantasie von Erik Wilhelm Olson. 22,10—22,45: Violin- und Gesangsduette.

Budapest. 550,5 M. 20,00: Konzert. Aus der Operette „Weiße Orchideen" von Kiszely-Halasz. 21,30: Konzert.

Nur für
Rundfunkhörer
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Wichtig. Im Sinne der bestehenden Vorschriften hat der Rundfunkteilnehmer seine Genehmigung zum Besitz eines Radioapparates sorgfältig aufzuheben. Angesichts der Tatsache, daß in der letzten Zeit eine verschärfte Kontrolle der Rundfunkapparate durchgeführt wird, ist der Genehmigungsschein immer bereitzulegen, damit während der Abwesenheit des Besitzers der Anlage auch eine andere Person für den Fall einer Kontrolle den Schein bei der Hand hat.

Charlier-Deneef 6-Tagesieger in Brüssel

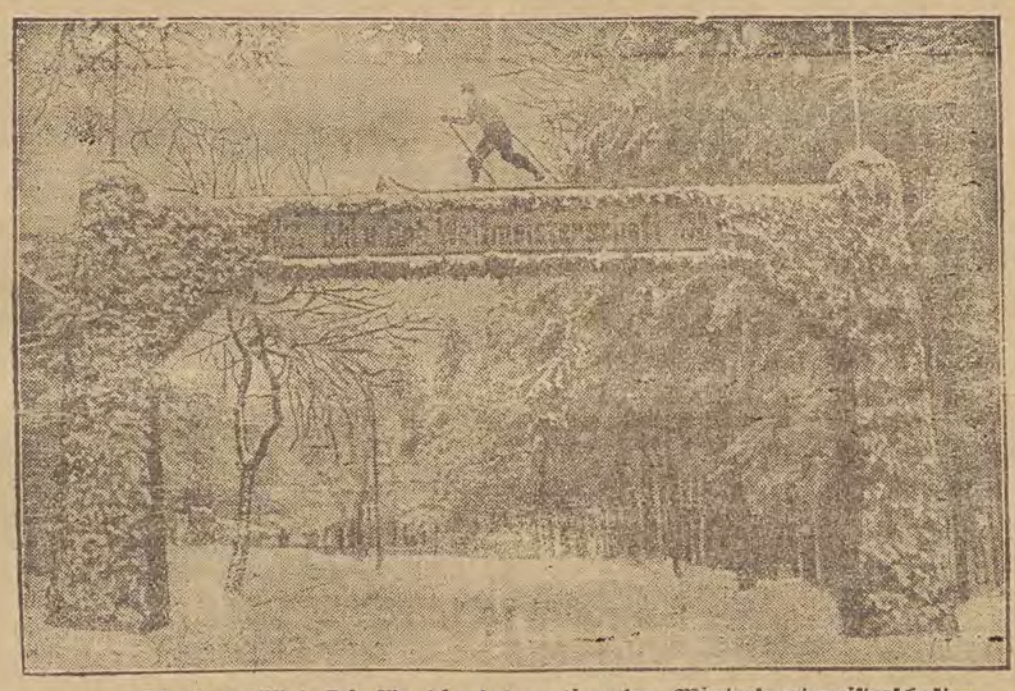
R. Mit dem erwarteten Siege der ausgezeichneten Mannschaft Charlier-Deneef endete am Freitag abend das Brüsseler 6-Tagerennen, das in den letzten Stunden eine Reihe spannender Jagden hatte. Charlier-Deneef konnten gegen das gesamte Feld noch eine Runde gutmachen und ihre dominierende Rolle befestigen. Der erwartete große Endspurt von vanKempen und J. van Hevel blieb nicht aus. Das belgisch-holländische Paar beendete mit größter Punktezahl das Rennen. Das Schlußergebnis: 1. Charlier-Deneef 318 Punkte, zurückgelegt 35 800 Kilometer; 2. zwei Runden zurück van Kempen-J. van Hevel 675 Punkte; 3. Mouton-Bresbiani 443 Punkte; 4. van Houl-Braspennings drei Runden zurück; 5. Raes-Haemerlinck.

Der Ostasienflug Amy Johnsons. Die englische Fliegerin Amy Johnson ist gestern mittag in Lüttich gestartet, um ihren Ostasienflug über Berlin fortzusetzen. Sie soll heute in Warschau eintreffen.

Kommender wichtiger Sportfunk. Die Leitung des „Polskie Radio" hat beschlossen, einige große Sportereignisse zu übertragen. Das erste ist der Boxkampf Warschau — Brünn, der — gewissermaßen als Versuch — übertragen wird (4. Januar, 12 Uhr), worauf am 1. Februar, gleichfalls um 12 Uhr, Funkreportage von dem Boxländerkampf Polen — Tschechoslowakei erstattet wird, der im Kino Colosseum in Warschau zum Austrag gelangt. Noch wichtiger ist die geplante Funkberichterstattung von den Eishockeyweltmeisterschaften in Krynica, die in der Zeit vom 1. bis 8. Februar stattfinden und sowohl von allen polnischen, als auch von Sendern der teilnehmenden Länder übertragen werden.

RDV. **Wettervorhersagen durch den Fernsprecher.** Eine begrüßenswerte Neuerung der deutschen Reichspost bietet, zunächst in einigen deutschen Großstädten, den Fernsprechteilnehmern die Möglichkeit, telefonisch amtliche Auskünfte über die Wetteraussichten des kommenden Tages einzuholen. Von 11 Uhr vormittags ab kann man sich auf Anruf gegen Berechnung der Ortsgesprächsgebühr von der Telegrammaufnahme der betreffenden Vermittlungsstelle die amtliche Wettervorhersage für die nähere Umgebung durchsagen lassen. Vorläufig sind entsprechende Vereinbarungen der Reichspost mit den öffentlichen Wetterdienststellen in Aachen, Berlin, Bremen, Essen, Frankfurt a. Main, Hamburg, Königsberg (Pr.), Magdeburg, München und Stettin getroffen worden.

SPORT und SPIEL



Oberhof rüstet sich für die internationalen Wintersport meisterschaften.
die dort ausgetragen werden sollen: Ende Januar die Bob-Weltmeisterschaft und Mitte Februar die Ski-Europa-Meisterschaft. Das erste äußere Anzeichen für diese sportlich sehr bedeutenden Wettkämpfe ist ein jetzt errichtetes Ehrentor, das freundlichen Empfang bietet.

Zum Städtekampf Brünn—Lodz

Die Jubiläumskämpfe des Lodzer Boxverbandes, die am Dienstag um 11,30 im Geyerschen Saale stattfinden, werden die ersprießliche Arbeit dieses Verbandes am besten charakterisieren, denn dank der Verpflichtung der ausgezeichneten Brünner Städtemannschaft, werden Kämpfe geboten, welche die Enthusiasten bestimmt mitreißen werden.

Die Brünner treffen in Lodz unter Leitung des Kommissars J. Klic und des Verbandsmitgliedes Manoušchek in folgender Aufstellung ein: Karl Bezdek, Meister von Brünn im Fliegengewicht, Schüler, 17 Jahre alt. Der jüngste, aber dafür der vielversprechendste Kämpfer, welcher erst 10 Kämpfe bestritten hat und davon 9 gewonnen hat und einen unentschieden absolvierte. Franz Hromada, Meister von Mähren im Bantamgewicht, 24 Jahre alt. Kämpfte 31 Mal, siegte 25 Mal. Im Vorjahre kämpfte er in Posen (verloren) und in Lodz (gewonnen) im Fliegengewicht. Franz Kosina, Meister von Brünn und Mähren im Federgewicht, 20 Jahre alt, kämpfte 36 Mal, siegte 18 und ohne Entscheidung 7 Mal. Eduard Neubauer, Meister von Brünn im Leichtgewicht, Student, 18 Jahre alt. Hat erst 14 Kämpfe hinter sich, davon 8 gewonnen. Franz Steckl, Meister von Brünn und Mähren im Weltergewicht, 26 Jahre alt, ist ein ausgezeichneter Stilboxer. Bei 58 absolvierten Kämpfen gewann er 45 Mal. Kämpfte ohne Entscheidung mit Sewerynіak, verspielte gegen Gurny. Ottokar Skrivanek, Meister von Brünn, Mähren und Vizemeister der Tschechoslowakei im Mittelgewicht, ist Beamter, zählt 21 Jahre. Bei 48 Kämpfen weist er 28 Siege auf. Verspielte zweimal gegen Majchrzycki, kämpfte ohne Entscheid mit Wieczorek und siegte über Trzonek und Klodas. Karl Ostruznak, Meister von Brünn, Mähren und Tschechoslowakei im Halbschwergewicht, ist Monteur und zählt 26 Jahre. Neben Ambroz ist er der Lichtpunkt der tschechischen Landesrepräsentation und befindet sich zurzeit in Hochform. Bei 58 Kämpfen gewann er 29 und ohne Entscheid 13. Kämpfte zweimal in Polen und zwar in Posen und Kattowitz, beide Male mit Erfolg. Ruda Ambroz, Meister von Brünn, Mähren und Tschechoslowakei aller Gewichtsklassen, ist Lehrer, zählt 23 Jahre. Als dreifacher Landesmeister kämpfte er 56 Mal, weist 38 Siege und 11 unentschiedene Kämpfe auf. Mit Stibbe trennte er sich im Jahre 1929 unentschieden, besiegte vor zwei Wochen zwei Mal den ungarischen Landesmeister Körösy. Wie aus obiger Aufstellung ersichtlich, ist die Kampfstärke der Brünner erstklassig und deshalb muß die Veranstaltung von durchschlagendem Erfolg sein.

cs. **Diplome für Sportspiele.** Die Verwaltung des Lodzer Bezirksverbandes für Sportspiele hat beschlossen, in der nächsten Generalversammlung den Mannschaften, die bei den Bezirksmeisterschaften gute Plätze belegten, Diplome zu überreichen. Folgende Mannschaften sind für diese Auszeichnungen vorgesehen: A-Klasse: Herren-Korbball — LKP, LKS, Triumph; Herren-Netzball — Absolventen, Geyer, LKS; Hasena: LKS, HKS, WKS; B-Klasse: Herren-Korbball — Zjednoczone, Geyer; Herren-Netzball — Hasmonea, Oratorium; Hasena — Geyer; Damen-Netzball — Geyer, Hasmonea; Damen-Korbball — Zjednoczone, TUR. In der C-Klasse wurde nur um die Meisterschaft im Herren-Korbball gespielt, wobei die Mannschaft WJM das Diplom erhält.

cs. **Falkowski zur Garbarnia übergetreten.** Der Tormann Falkowski ist aus dem Lodzer Sport- und Turnverein ausgetreten und wird jetzt in der Ligamannschaft der Garbarnia spielen. Falkowski ist schon nach Krakau abgereist. An seine Stelle tritt im Lodzer Sport- und Turnverein Laß.

cs. **Die ersten Eishockeyspiele um die Meisterschaft.** Auf dem LKS-Platz finden morgen die zwei ersten Treffen um die Meisterschaft im Eishockey statt. Um 11 Uhr spielen LKS—Triumph, um 17 Uhr Union—Kadimah.

Ein neuer Dauerschwimmweltrekord. Die durch die Ueberquerung des Kanals und der Meerenge von Gibraltar bekannt gewordene englische Schwimmerin Fräulein Gleitze, hat in Wellington (Neuseeland) einen neuen Dauerschwimmweltrekord für Frauen mit einer Leistung von 42½ Stunden aufgestellt.

Aus dem Reich

Blutige Arbeitslosenkundgebungen

Die beschäftigungslosen Saisonarbeiter von Kielce versammelten sich gestern vor dem Arbeitslosenamt und verlangten die Auszahlung von Unterstützungen. Dann zogen sie vor das Wojewodschaftsamt, um auch dort ihre Wünsche vorzubringen. Als sie vor dem Wojewodschaftsamt eintrafen, eilte eine Polizeiabteilung herbei, die die Arbeitslosen auseinandertrieb. Dabei wurden mehrere Arbeiter verletzt. Einer von ihnen erhielt einen Säbelhieb über den Kopf. Eine größere Zahl Arbeitsloser wurde verhaftet.

*

Vor dem Warschauer Magistrat versammelten sich gestern etwa 200 Arbeitslose, die Arbeit verlangten. Als die Versammelten gegen 11 Uhr in das Innere des Magistrats dringen wollten, wurden sie von der Polizei zerstreut.

ch. **Alexandrow. Trauung.** Heute nachmittag um 5 Uhr findet in der hiesigen evangelischen Kirche die Trauung des Herrn Oberlitnt. Taddäus Ladislaus Dombrowicki v. Gromoboj mit Fräulein Cäcilie Gertrud Schultz, Tochter des hiesigen Strumpffabrikanten und Kirchenvorstehers Herrn Rudolf Schultz, statt. Glückauf dem jungen Paare!

St. **Zgierz. Zivilstandsnachrichten** aus der evangelischen Gemeinde. Im Jahre 1930 wurden in der Gemeinde 117 Knaben und 103 Mädchen, zusammen 220 Kinder getauft, darunter vier Zwillingspaare. Totgeboren wurden 8 Kinder. Getraut wurden 81 Paare; es gab 13 Verlobungen. Konfirmiert wurden 56 Knaben und 59 Mädchen, zusammen 115 Kinder. Gestorben sind 77 Männer, 50 Frauen, 25 Knaben und 20 Mädchen, zusammen 172 Personen. Das hl. Abendmahl empfingen 1060 Männer und 1453 Frauen, im ganzen 2545 Personen, davon auf dem Krankenlager 43 Männer und 51 Frauen.

Pabianice. Silvester-Abend im Turnverein. In der eigenen Halle veranstaltete der hiesige Turn-Verein eine Silvesterfeier. Das Programm des Abends bot turnerische Darbietungen, humoristische Vorführungen und Begrüßung des neuen Jahres zur Mitternachtsstunde, alsdann fröhlicher Tanz und geselliges Beisammensein. Daher auch die rege Teilnahme des Publikums. In den turnerischen Darbietungen der Aktiv-Riege an Bock und Barren, sowie in den Pyramiden offenbarte es sich vor allem, daß Turnen nicht eine rein körperliche, technische Angelegenheit ist. Herr R. Hartenberger trat mit einem humoristischen Solovortrag auf: „Hinkebeer bei der Feuerweer". Der humorvolle Vortrag im heimischen Dialekte löste allgemeine Heiterkeit aus. Unter umsichtiger Spielleitung desselben Herrn wurde auch der humorsprühende Einakter „Knillemann schlägt jeden knock-out" durch die Mitglieder des Turnvereins aufgeführt. Sämtliche auftretenden Personen bestrebten sich, ihr bestes Können in ihren Rollen herzugeben. Besonders gut waren die Herren Kunst und Neuheuser. Zum Abschied des alten Jahres hielt der Präses, Herr Hegenbart, Rückblick über das vergangene Jahr und gab Zukunftshoffnungen Ausdruck. Lustiger Tanz bei Schallplattenmusik beschloß im Neuen Jahre die eindrucksvolle Feier. Edg. P.

× **Warschau. Eine 14jährige erschießt sich aus Versehen.** Die 14jährige Gymnasiastin Dorota Grantman, Tochte eines Beamten, nahm den auf dem Tisch liegenden Revolver ihres Vaters und wollte ihren jüngeren Geschwistern zeigen, wie sich Menschen ums Leben bringen. Ohne zu wissen, daß die Waffe geladen war, legte sie den Lauf an den Mund und drückte ab. Die Kugel drang dem Mädchen ins Gehirn und verursachte den sofortigen Tod.

— **Geheimnisvoller Tod zweier junger Leute.** Im Friseurgeschäft von Wladyslaw Jendrych in der Marszalkowska-Straße 78 arbeiteten zwei Verwandte des Besitzers, der 16jährige Josef Jendrych und der 18jährige Wladyslaw Miczukiewicz, die auch im Geschäft schliefen. Am Neujahrsmorgen wurde dem Geschäftsinhaber auf sein Klopfen nicht geöffnet. Als man gewaltsam eindrang, fand man die beiden jungen Leute tot auf. Man brachte die Leichen nach dem Prosektorium, um die Todesursache festzustellen.

Krakau. Vom eignen Sohn totgeprügelt. Der 34jährige Stanislaw Zarnowski wohnte zusammen mit seiner Freundin Kuzmierska und seiner 79jährigen Mutter in der Ciemna-Straße 6. Vor den Weihnachtsfeiertagen kaufte die Greisin einen Fisch, der aus der Wohnung verschwand. Aus diesem Anlaß kam es zwischen den drei Personen zu einem Streit, in dessen Verlauf sich der Sohn auf die Mutter stürzte und diese mißhandelte. Die alte Frau starb nach einigen Stunden. Der Sohn und seine Freundin wurden verhaftet.

— **Zwei Kasseneinbrüche.** In der kaufmännischen Bank sprengten Diebe die feuersichere Kasse, aus der sie 2000 Zloty mitnahmen. Andere Einbrecher drangen in die Seifenfabrik Smiechowski ein und entwendeten aus dem Kassenschrank 1500 Zloty, 150 Dollar sowie eine größere Summe in französischer und deutscher Valuta.

× **Wilna. Vier Personen an Brennspiritus gestorben.** In den Weihnachtsfeiertagen hatte der Landwirt Jan Marcinkiewicz aus dem Dorfe Jarmoliszki, Gemeinde Przelwoka, Gäste eingeladen, denen er Brennspiritus vorsetzte. Zwei Personen starben, infolge Vergiftung, drei weitere mußten in einem Krankenhaus untergebracht werden. Marcinkiewicz wurde verhaftet.

Aus aller Welt

Ueberfall auf den Bischof von Mainz



Der Bischof von Mainz, Dr. Hugo, wurde bei der Rückkehr von einer Weihnachtsfeier von mehreren, bisher unbekannten Männern überfallen, mit Schimpfworten überschüttet und mit den Fäusten bedroht. Nur das Dazwischentreten der begleitenden Geistlichen verhinderte eine Mißhandlung des Bischofs.

Große Pariser Ehescheidungs-Affäre

Eine sensationelle Ehescheidung aus der Pariser Gesellschaft, von der man schon lange munkelte, ist jetzt zur Tatsache geworden. Die bekannte Schauspielerin Marcelle Chankal hat sich von Captain Jefferson Davis Cohn, dem Besitzer eines der größten französischen Rennställe, getrennt, nachdem das Gericht auf beiderseitige Schuld erkannt hat.

Captain Cohn hatte den Star im November 1921 geheiratet, nachdem er sich von einer reichen Engländerin hatte scheiden lassen. Er ist der Besitzer des berühmten Rennpferdes Sir Gallahad, mit dessen Gewinnen er seine jetzige Frau bei ihrem Debut im „Halsband der Königin" finanzierte, nachdem Pola Negri sich geweigert hatte, in diesem Film aufzutreten. Captain Cohn beklagte sich immer mehr darüber, daß seine Frau ihn zugunsten ihrer Theaterlaufbahn vernachlässigt habe, während sie ihn umgekehrt der Untreue bezichtigte. Marcelle Chantal will im nächsten Frühjahr nach Hollywood reisen.

Kampf in der Berliner Unterwelt

(T) **Berlin, 2. Januar.**

Am Abend des Neujahrstages wurde in einem Lokal in der Danziger Straße im Norden Berlins ein Mord verübt, dessen Ursache in der Feindschaft zweier der Berliner Unterwelt angehörender Verbrechervereine zu suchen ist. In der Gastwirtschaft „Blaue Donau" tötete ohne weitere Veranlassung der Arbeiter Otto Schüler den 34 Jahre alten Kellner Richard Vänzer durch einen Kopfschuß. Die Mitglieder der beiden miteinander verfeindeten Vereine, zu denen auch Schüler und Tänzer gehörten, bekämpfen sich schon seit geraumer Zeit, ohne daß ihre Verbrechen in die Oeffentlichkeit dringen. Am Freitag früh stellte sich der Mörder selbst der Polizei und gab an, er hätte geglaubt, nicht anders handeln zu können, sonst wäre er selbst von Tänzer erschossen worden, bei dem man auch tatsächlich eine scharf geladene Pistole gefunden hat.

Ein einziger Passagier in einem Expreßzug. Aus Paris wird gemeldet: Wie der „Matin" meldet, ist der Passagierverkehr zwischen Paris und Rom auf ein Minimum zurückgegangen. Montag befand sich im Expreßzug Paris—Rom nur ein einziger Reisender als Fahrgast und der war ein Engländer.

„Turk-sib" eröffnet

Moskau, 2. Januar.

Die turkestan-sibirische Eisenbahn hat gestern, 1 Jahr vor Ablauf der festgesetzten Frist, ihren Betrieb eröffnet.

Der Kranke rettet seinen Arzt. Ein eigenartiger Unfall trug sich im Ordinationszimmer des Dahlemer Arztes Dr. Stutsch zu. Der Arzt bereitete eine Operation vor und war gerade im Begriff, seinen Patienten zu narkotisieren, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte, durch welche die Einrichtung des Ordinationszimmers völlig zertrümmert und der Arzt schwer verletzt wurde. Wie durch ein Wunder blieb der Patient, der auf dem Operationstisch lag, unverletzt. Er bemühte sich sofort um den ohnmächtig gewordenen Arzt, der schwere Brandwunden davontrug und führte ihn in einem Auto ins Krankenhaus. Die Explosion ist offenbar darauf zurückzuführen, daß sich die Aether-Sauerstoffmischung, mit der der Arzt seinen Patienten narkotisieren wollte, an der Flamme, an der die Instrumente sterilisiert wurden, entzündete.

Weitere Arbeiterentlassungen in der Lodzer Grossindustrie

ag. Im Zusammenhang mit der in der Textilindustrie herrschenden Krise haben die dem Verbande der Textilindustrie im polnischen Staate angehörigen Firmen im Laufe der letzten beiden Wochen vor den Weihnachtsfeiertagen den Betrieb weiterhin eingeschränkt, was naturgemäss auch einen weiteren Arbeiterabbau im Gefolge hatte. Zahlenmässig stellt sich diese Reduktion wie folgt dar:

In der Baumwollindustrie waren in den Wochen vom 8. bis 14. Dezember vorigen Jahres, auf die ein Feiertag fiel, beschäftigt: 5 Tage — 18 Fabriken mit 14 373 Arbeitern, 4 Tage — 14 Fabriken mit 29 096 Arbeitern, 3 Tage — 5 Fabriken mit 6130 Arbeitern und schliesslich 2 Tage — 1 Fabrik mit 776 Arbeitern. 4 Unternehmen lagen in der Berichtswoche vollständig still. Die Gesamtzahl der in der Baumwollgrossindustrie beschäftigten Arbeiter betrug somit 50 375. — In der darauffolgenden Woche vom 15. bis 21. Dezember arbeiteten in der Baumwollgrossindustrie 6 Tage — 16 Fabriken mit 15 710 Arbeitern, 5 Tage — 11 Fabriken mit 11 765 Arbeitern, 4 Tage — 9 Fabriken mit 21 138 Arbeitern, und schliesslich 3 Tage — 3 Fabriken mit 1347 Arbeitern. Insgesamt beschäftigte also die Baumwollgrossindustrie in der Woche vom 14. bis 21. Dezember vorigen Jahres 49 960 Arbeiter, d. h. um 415 weniger als in der vorangegnagenen Woche.

Eine Einschränkung der Betriebslage war auch in der Wollgrossindustrie zu verzeichnen, wo sich der Beschäftigungsgrad in der Woche vom 8. bis 14. Dezember vorigen Jahres wie folgt darstellte: 5 Tage in der Woche arbeiteten 19 Unternehmen mit 11 305 Arbeitern, 4 Tage — 7 Fabriken mit 2549 Arbeitern, und 3 Tage — 1 Unternehmen mit 406 Arbeitern. Vier Betriebe lagen vollständig still. Insgesamt wurden somit in der Wollgarnindustrie in der Berichtswoche 14 360 Arbeiter beschäftigt. — In der darauffolgenden Woche vom 15. bis 21. Dezember v. J. war die Wollgrossindustrie wie folgt beschäftigt: 6 Tage in der Woche arbeiteten 14 Fabriken mit 9293 Arbeitern, 5 Tage — 9 Fabriken mit 3737 Arbeitern, 4 Tage — 2 Fabriken mit 591 Arbeitern und schliesslich 3 Tage — 1 Fabrik mit 400 Arbeitern. Ausser betrieb befanden sich 4 Unternehmen. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter verringerte sich somit auf 14 021.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Am 31. Oktober fand eine Versammlung der Gläubiger der fallierten Firma „Odziezuwka" in der 6. Sierpnia-Strasse 1 statt. Nach Ueberprüfung der Gläubigerliste wählten die Gläubiger den bei der Wahl anwesenden Wiktor Romaszkiewicz zum endgültigen Syndikus. Das Gericht nahm das Protokoll des Gläubigerverbandes zur Kenntnis und bestätigte den gewählten Syndikus.

Der Bevollmächtigte der fallierten Firma Wladyslaw Schiller, Grossverkauf von Fleisch und Fleischwaren in der Ksiežny Mlyn-Strasse 14 legte in der Gläubigerversammlung am 18. Oktober, zu der nur ein Gläubiger, und zwar die Firma „Boleslaw Neugebauer", erschienen war, als Vorschlag für ein Vergleichsabkommen die Begleichung der Schulden mit 100 Prozent, zahlbar drei Monate nach der Bestätigung, vor. Das Gericht bestätigte den Vertrag zwischen Wladyslaw Schiller und seinen Gläubigern.

× **Neues polnisches Eisenbergwerk.** Die Polnische Bergwerk-A.-G., Besitzer der Viktor-Emanuel-Grube, erhielt zur Inbetriebsetzung des Eisenbergwerkes in Siewierz von der Regierung 2 Millionen Zloty als kurzfristige Anleihe zur Verfügung gestellt. In dem Bergwerk werden 2000 Arbeiter beschäftigt werden. Die Regierung hat die Gesellschaft verpflichtet, die ersten Rohstoffe, der staatlichen Hütte in Strzybnica zur Verfügung zu stellen.

ag. **Tagung der Getreidehändler in Posen.** Am 17. Januar dieses Jahres findet in Posen eine Tagung der Getreidegrosshändler statt, die vom Rat der Vereinigungen der polnischen Getreidekaufleute veranstaltet wird. Auf dieser Tagung sollen die brennendsten Fragen dieses Handelszweigs zur Erörterung gelangen, vor allem die Frage der Anpassung der Stellungnahme der Getreidekaufmannschaft gegenüber den neuen Projekten des Umsatzes von Bodenfrüchten.

Keine Dividende bei der Petroleum-Malapolska. Die unter französischer Kontrolle stehende polnische Petroleumgesellschaft Małapolska, in welcher der grösste Teil der polnischen Petroleumindustrie zusammengefasst ist, erzielte im Jahre 1929/30 einen Reingewinn von 32.58 (im Vorjahre 29.74) Millionen Fr., der sich durch den Vortrag auf 37.63 (32.43) Millionen erhöht. Es wird wieder keine Dividende verteilt, sondern der Ueberschuss den Reserven zugeteilt werden. Der Finanzstatus der Gesellschaft hat sich wesentlich gebessert, denn das Unternehmen verfügte am 30. Juni 1930 über 40 Millionen Franken Barbestände gegen 11 im Vorjahr. Die Anlagen sind von 532 auf 562 Millionen gestiegen.

DrM. **Gesamtpolnisches Ledersyndikat geplant.** Auf Anregung des polnischen Finanz- und Landwirtschaftsministers, sowie des Staatl. Exportinstituts wird die Organisation eines Gesamtpolnischen Syndikats für Leder und Schlachtabfälle geplant. Dadurch soll der Absatz rationalisiert und die Produktionsqualität und damit der Preis gehoben werden. Durch Standardisierung will man auch die Rentabilität des Lederexports verbessern.

Posener Getreidebörse. Roggen 18—18,50, Weizen 22.50—24, Roggenmehl 30.75, Weizenmehl 42.75—45.75, Roggenkleie 11.25—12.25, Weizenkleie 12.50—13.50. Rest unverändert. Stimmung ruhig.

× **Englisch-französische Goldkontrolle.** Der Berichterstatter der „Times" in Paris meldet, dass am heutigen Freitag im Pariser Finanzministerium Besprechungen zwischen den Vertretern des französischen und des englischen Finanzministeriums beginnen werden, um den Weg für eine Konferenz vorzubereiten, auf der die Möglichkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Geldmärkten von London und Paris besprochen werden soll. Die unfreiwillige Anhäufung von Gold in Paris und der sich daraus ergebende starke Goldabfluss aus London charakterisierten die gegenwärtige Lage, die auf beiden Seiten des Kanals als sehr unangenehm empfunden werde. Man wolle nunmehr eine Kontrolle der Goldbewegung in Erwägung ziehen.

Diskontherabsetzungen. Die Abteilung der Federal Reserve Bank in Boston setzte am 2. Januar den Diskont von 3 auf 2,5 Prozent herab.

An der gestrigen Berliner Freitagbörse wurde der Privatdiskont für kurze Sichten um 1/8 v. H. auf 4¾ vom Hundert ermässigt. Der Satz für lange Sichten blieb unverändert 4⅞ v. H.

Ein echter „Lumpen"-Ball

Amerikas Unterwelt-„Elite" in Smoking und Sweater

Amerikas Verbrecher- und Schmugglerelite hat kürzlich in der amerikanischen Bundeshauptstadt ihren alljährlichen exklusiven Ball veranstaltet.

Der Ball fand im Washington Auditorium statt und war in „würdiger" Weise vorbereitet. Das Washington-Auditorium ist eines der vornehmsten Versammlungslokale und nur wenige Minuten vom Weißen Haus entfernt.

An alle Mitglieder der edlen Brüderschaft der Alkoholschmuggler und „Gangster" waren luxuriöse Einladungskarten versandt worden mit dem Vermerk: „Gefl. Smoking oder Sweater"; denn das Vergnügungskomitee wußte, was es dem Ruf der amerikanischen Unterwelt schuldig war. In allen Geheimlokalen in ganz Amerika waren schon lange Plakate angeschlagen worden, die auf das kommende gesellschaftliche Ereignis hinwiesen.

Leider waren verschiedene „Spitzen der Gesellschaft" am Erscheinen verhindert. Al Capone, der König der Chicagoer Unterwelt, mußte zu seinem Bedauern absagen, weil sich augenblicklich die Polizei zu sehr für seine Persönlichkeit interessiert. Andere Verbrecherchampions, wie „Boo Boo" Hoff und „Bugs" Moran waren gleichfalls „unabkömmlich". Vor allem war es aber Jack „Legs" Diamond, der ja auch Deutschland unlängst, meist unter Polizeibewachung, „bereist" hat, dessen Fehlen mit Bedauern verzeichnet wurde. Diamond liegt noch immer im Hospital. Eine gegnerische Verbrecherbande „begrüßte" ihn bekanntlich kurz nach seiner Europareise mit Revolverschüssen, und einige Kugeln, die noch in seinem Körper sitzen, erinnern ihn daran, daß das Leben eines Verbrecherkönigs nicht ungetrübt ist.

Die Verbrecher waren bei ihrem Ball, der einen großen Erfolg darstellte, nicht ganz unter sich. Die Polizei hatte es sich nicht nehmen lassen, einige Vertreter zu entsenden. Die Verbrecher wahrten jedoch die Würde des Abends. Es wurde nur getanzt und nicht geschossen, und die Polizisten brauchten nicht in Tätigkeit zu treten. Der Verbrecherball war eines der friedlichsten Feste in dem berühmten Washington Auditorium, in dem seinerzeit Oberst Lindbergh nach seinem denkwürdigen Ozeanflug offiziell begrüßt und in dem noch vor wenigen Wochen das . . . Passionsspiel gegeben wurde.

Auch Reporter waren natürlich bei dem Fest zugegen. Sie erklären übereinstimmend, daß die meisten Anwesenden sich an die Vorschrift „Gefl. Sweater" gehalten hatten, weil sie sich in diesem „Gesellschaftsanzug" am wohlsten fühlen.

Warschauer Börse

Warschau, den 2. Januar.

Valuten

Dollars Transakt. 8.88½ Verkauf 8.91½ Kauf 8.87½
1 Gramm Feingold = 5,9244 Złoty.

Schecks

Brüssel	124.60	Paris	35.025
Amsterdam	359.17	Prag	26.435
Stockholm	—.—	Zürich	172.89
Budapest	—.—	Wien	125.50
Kopenhagen	—.—	Rom	46.71
London	43.31½	Berlin	212.44
New York	8.912	Danzig	173.23

Staatspapiere und Pfandbriefe

4-proz. Investitionsanleihe	96.00	Stabilisationsanleihe	77.00
Dollar Präm.-Anleihe	54.50	7-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	83.25
3-proz. Obl. der Bauanleihe	50.00	4½-proz. Bodenkreditpfandbriefe	52.00
5-proz. Konversions-Anleihe	49.50	5-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau	57.25
10-proz. Eisenbahn-Anleihe	101.00	8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau	71.75
8-proz. Obl. der Bank Gospodarstwa Krajow	94.00	8-proz. Pfandbriefe d. St. Częstochau	64.00
8-proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Krajowego	94.00	8-proz. Pfandbriefe der St. Petrikau	64.00
8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	94.00	8-proz. Pfandbriefe der St. Lodz	68.00

Aktien

Bank Polski	154.00	Kohlenges.	37.00
Bank Zachodni	70.00	Modrzejów	9.75
Sole	93.00	Starachowice	12.50
„Częstocice"	33.00	Handelsbank	—.—

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Łodz, den 2. Januar 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr — 2° Cel., mittags 12 Uhr — 1° Cel., nachmittags: 6 Uhr — 4° Cel.

Barometer: 734° gefallen.

Heute in den Kinos

Capitol: Der Reiz der Gefahr. (Harold Lloyd).

Casino: No, No, Nanette (Bernice Claire, Alexander Gray).

Grand-Kino: Leutnant Armand. (Ramon Novarro).

Luna: Die Welt tollt, (John Barrymore, Dolores Costello).

Mimoza: Das Geheimnis des Arztes (Marja Gorczynska, Kazimierz Junosza-Stempowski).

Odeon: Haben wir uns lieb (Harry Liedtke, Maria Paudler).

Oswiatowy: Vier Federn (Richard Arlen, William Powell).

Palace: Das Tagebuch einer Verlorenen (Louise Brooks).

Przedwiosnie: Die Arche Noahs (George O'Brien, Dolores Costello).

Spółdzielnia: Das Paradies der Verliebten (Vilma Banky, James Hall).

Splendid: Nach Sibirien. (Jadwiga Smosarska). 12 Uhr mittags: Die singende Stadt.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Junosza Stempowski: Nachm.: „Konto X", abends: „Car Paweł I."

Teatr Kameralny. — Gastspiel Stefanja Jurkowska: Nachm. „Sekretarka pana prezesa", abends „Dobra wróżka".

Teatr Popularny. — „Broadway".

Dobry Wieczór. — „Von A bis Z".

„Ararat". — „Wer mir Gutes wünscht".

Inserieren bringt Gewinn!

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche

Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat.

Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Schedler.

Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schmidt.

Dienstag, Epiphaniasfest, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahls. Pastor Wannagat.

Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula.

Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat.

In der Armenhauskapelle, Narutowiczstraße 60.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Epiphaniasfest, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst. Pastor Schedler.

Jungfrauen-Heim, Konstantiner 40.

Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor-Vikar Schmidt.

Jünglingsverein im Konfirmandensaal

Sonntag, abends 8,30 Uhr: Versammlung der Jugend. Pastor Schedler.

Bethaus in Zubardz, Sieradowskistraße 3.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Epiphaniasfest, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schmidt.

Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler.

Kontorat (Baluty), Zawiszastr. 39

Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schmidt.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

Gottesdienst in der Kapelle der ev.-luth. Diakonissenanstalt.
Północna-Straße 42.

Sonntag nach Neujahr, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Epiphanias, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst.

Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst in der Idiotenanstalt, Tkacka 36. Pastor B. Löffler.

Bethaus — Radogoszcz.

Am 1. Sonntag n. Neujahr, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Missionar E. Schendel.

Gemeindesaal Zgierska 162.

Am 1. Sonntag nach Neujahr, nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier des gemischten Kirchenchores.

Dienstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Jungfrauenstunde.

Freitag, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

St. Johannis-Kirche

(Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags)

Sonntag, 8,45 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Ostermann.

Vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Konsist. Dietrich.

Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Zalewski.

Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Konsistorialrat Dietrich.

Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Doberstein.

Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipski.

Epiphaniasfest, 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Kirchenmusik und Feier des hl. Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich.

Mittags 12 Uhr: Epiphaniasgottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Ostermann.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier für „Alte und Verlassene". Konsistorialrat Dietrich.

Abends 7 Uhr: Jugfrauenverein. Konsistorialrat Dietrich.

Dienstag, nachm. 3 Uhr: Weihnachtsfeier für Kinder. Ansprache Konsistorialrat Dietrich.

Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Lipski.

Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Konsistorialrat Dietrich.

Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Doberstein.

Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Konsistorialrat Dietrich.

Jünglingsverein

Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Lipski.

Dienstag, nachm. 4,30 Uhr: Weihnachtsfeier mit dramatischen Vorträgen und Gesängen. Konsistorialrat Dietrich.

Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Ostermann.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerverband. Konsistorialrat Dietrich.

Jungfrauenheim.

Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag. Konsistorialrat Dietrich.

Familienabend.

Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins

Karolew.

Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Lehrer Schwartz.

Nachm. 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Doberstein.

Grünbach.

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Doberstein.

Olechow.

Dienstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Pastor Lipski.

St. Matthäi-Kirche

Sonnabend, abends 7—8 Uhr: Männlicher Jugendbund. Arbeitsstunde.

Abends 7—8 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Bibelstunde. Pastor-Diak. Berndt.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Löffler.

Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler.

Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr nachm. vollzogen. Pastor-Diakonus Berndt.

Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst, Pastor-Vikar Michelis.

Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier der Jugendbünde in der „Eintracht", Senatorska 7.

Montag, 6 Uhr abends: Frauenbund, Bibelstunde. Pastor A. Löffler.

Abends 7 Uhr: Männerverband, Bibelbesprechstunde. Pastor-Diakonus Berndt.

Dienstag, vorm. 10 Uhr: Epiphaniasfest, Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Diak. Berndt.

Abends 6 Uhr: Gottesdienstliche Abendfeier mit Weihnachtsliedern unter Mitwirkung der Kirchengesangvereine aller drei Gemeinden. Pastor A. Löffler.

Freitag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor A. Löffler.

Chojny

Sonntag, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Diakonus Berndt.

Ev. luth. Kirche zu Pabianice

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Diakonus Gutsch.

Vorm. 11,30: Kindergottesdienst.

Nachm. 3,30 Uhr: Jungfrauenversammlung.

Nachm. 5 Uhr: Beginn der Gebetswoche. Außer den Ortspastoren werden auch die Herren Pastoren Otto-Lodz, Br. Löffler-Lodz, Freyde-Last und Missionsprediger Schweizer-Lodz Ansprachen halten. — Von Montag bis Sonnabend an allen Abenden von 7 Uhr ab Gebetsstunde.

Epiphaniasfest: Hauptgottesdienst (Thema: Die Herrlichkeit des Gottesreiches in der Zukunft). Pastor prim. Schmidt.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche.
Aleja Kosciuszki 57 (Jetzt Eingang Wulczanska 74)

Sonnabend, 7,45 Uhr: Männliche Jugendbundstunde.

Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetstunde.

Nachm. 3,30 Uhr: Weibliche Jugenbundstunde.

Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle.

Montag bis Sonnabend jeden Abend 7,45 Uhr: Gebetsstunde der allgemeinen Gebetswoche. Wie in der ganzen Welt die Gläubigen in diesen Tagen zum Gebet zusammen kommen, so sind auch bei uns alle Gläubigen herzlich eingeladen.

Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde.

Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Kinderstunde.

Prywatna-Straße (Matejki 10).

Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Nachm. 4,30 Uhr: Einleitung zur allgemeinen Gebetswoche.

Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsstunde.

Dienstag, früh 9 Uhr: Gebetsstunde.

Mittwoch bis Sonnabend jeden Abend um 7,30 Uhr: Gebetstunde. In der Gebetswoche spricht jeden Abend ein anderer Redner. Alle, die Christus lieb haben, sind dazu herzlich eingeladen.

Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde.

Nachm. 5 Uhr: Kinderstunde.

Konstantynow (Großer Ring 22).

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetstunde.

Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Montag, 6 Uhr: Bibelstunde.

Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde.

Alexandrow (Bratuszewskiego 5)

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetstunde.

Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Abends bis zum Sonnabend: Allgemeine Gebetswoche. Jeden Abend 8 Uhr: Gebetstunde, wozu alle Gläubigen herzlich eingeladen sind.

Radogoszcz, Ksiedza Brzózki 49a

Sonntag, früh 8,30 Uhr: Gebetstunde.

Nachm. 2 Uhr: Kinderstunde.

Nachm. 4 Uhr: Evangelisation für alle.

Montag, abends 7,30 Uhr: Bibelbesprechung.

Freitag, abends 7,30 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Stef. Zeromskiego 56.

Sonnabend, abends 8 Uhr: Pfr. E. Schloß: „Warnungstafeln auf dem Wege zum ewigen Heil."

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst

Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Von Sonntag bis Sonnabend abends je 8 Uhr: Gebetsversammlungen, geleitet von Pfr. E. Schloß und Pfr. Preiswerk. — Sonntags Gebetsstundenthema: „Betet ohne Unterlaß"

Montag, abends 8 Uhr: „Die Unveränderlichkeit Christi, des Hauptes der Gemeinde".

Dienstag, nachm. 3 Uhr: Epiphanienpredigt. Pfr. Preiswerk.

Abends 8 Uhr: „Die allgemeine christliche Kirche, deren Haupt Christus ist.

Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde.

Abends 8 Uhr: „Die Völker und ihre Regierungen."

Donnerstag, abends 8 Uhr: Aeußere Mission.

Abends 9 Uhr: Jugendstunde. Pfr. Schloß.

Freitag, abends 8 Uhr: „Familie und Jugend."

Sonnabend, abends 8 Uhr: Innere Mission, Judenmission.

Pabianice, Św. Jana 6.

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 2,30 Uhr: Predigt. L. 767, 408, 395.

Dienstag, nachm. 2,30 Uhr: Epiphanienpredigt. Pfr. Schloß.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124 (Basler Judenmission).

Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Andacht. Missionsprediger Schweizer.

Dienstag (Epiphanias), abends 7,30 Uhr: Missionsfeier mit Musik und Missionsvortrag.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Jungfrauenstunde.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten.

Freitag, nachm. 5 Uhr: Frauenstunde.

Sonnabend, 5 Uhr nachm.: Vortrag für Israeliten.

NB. Das Lesezimmer ist alle Tage (außer Sonntag) von 4 Uhr nachm. an für Israeliten geöffnet.

Missionssaal „Bethel", Nawrot-Str. 36

im Hofe, linke Offizine, 1. Stock.

Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache über das Thema: „Das Neue Jahr und die zehnfache Erneuerung der Kraft des Christentums". Pred. L. Rosenberg.

Von Montag, den 5. Jan., bis einschl. Sonnabend, den 10. Januar, während der Allianzgebetswoche, finden allabendlich um 8 Uhr Gebetstunden statt. Es werden verschiedene Redner mit dem Wort dienen.

Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Pred. Rosenberg.

Evang.-luth. Freikirche
St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Lelke.

Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst

Abends 7 Uhr: Jungendunterweisung. Cand. theol. Lelke.

Dienstag, Epiphanias, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wialiszewski.

Nachm. 5 Uhr: Gemeindeversammlung.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26

Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 7 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Lerle.

Dienstag, Epiphanias, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.

Zubardz, Prusa 6.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Cand theol. Lelke.

Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol

Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Dienstag, Epiphanias, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller.

Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in Wioncayn. Pastor Müller.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Pred. R. Jordan.

Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. R. Jordan.

Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauen.

Von Montag bis Freitag jeden Abend um 7,30 Uhr: Gebetsversammlung.

Baptisten-Kirche, Rzgowska 43

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske.

Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske.

Im Anschluß: Jugendverein.

Von Montag bis Freitag jeden Abend um 7,30 Uhr: Gebetsversammlung.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastr. 6

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester.

Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester.

Im Anschluß Jugendverein.

Von Montag bis Freitag jeden Abend um 7,30 Uhr: Gebetsversammlung.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

KONSUM

Rokicińska Str. 54
Straßenbahnverbindung mit Nr. 10 u. 16

bei der

Widzewer Manufaktur
Akt.-Ges.

empfiehlt

Reste, Sekundawaren, ausgemusterte Waren, Barchent, Flanelle, und andere Artikel bekannter Güte der Widzewer Manufatur Akt.-Ges.

sowie alle anderen Textilwaren, Wäsche, Konfektion, Galanterie, Schuhe, Lebensmittel usw. usw. in bester Qualität zu den **niedrigsten Preisen.**

Bitte sich zu überzeugen, daß jeder Einkauf im Konsum eine erhebliche Geldersparnis bedeutet!

Rokicińska Str. 54.

Straßenbahnverbindung mit Nr. 10 und 16.

Elektrische Anlagen, die man selbst ausführen kann !!!



Selbstinstallateur elektrischer Hausanlagen. Von A. Hecht. Mit 93 Abb. (Nr. 12/4) ..... 120 Pfg.
Selbstanfertigung kleiner Elektromotoren. Mit 15 Abb. (Nr. 699) ..... 40 Pfg.
Selbstbau kleiner elektr. Starkstrom-Lichtanlagen. Mit 51 Abb. (Nr. 564) ..... 40 Pfg.
Elektrische Sicherheitsanlagen gegen Einbruch und Diebstahl. Mit 40 Abb. (Nr. 459) ..... 40 Pfg
Betriebsstörungen in elektrischen Hausanlagen. Schnelles und sicheres Auffinden und Beseitigung von Fehlern. 2 Abb. (Nr. 421/2) ... 80 Pfg.
Selbstherstellung einer Wassermotorenanlage mit Magnetdynamo und Schalttafel zum Anladen von Akkumulatoren. Mit 40 Abb. (Nr. 771) ..... 40 Pfg.
Elektrische Kleinbeleuchtung. Mit 61 Abb. (Nr. 491/2) ..... 80 Pfg.
Elektromotor im Kleingewerbe und Haushalt. 30 Abb. (Nr. 155) ..... 40 Pfg
Selbstherstellung von Trockenelementen. Mit 7 Abb. (Nr. 864) ..... 40 Pfg.

Einzelnummer Zł. 1.—, Doppelnummer Zł. 2.—
Zu haben bei „Libertas", G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Heilanstalt
und **zahnärztliches Kabinett**
für ankommende Kranke und **Röntgen-Institut.**
(Diagnostik, äußere und leichte innere Therapie.)
Zgierska 17, Tel. 146-33.
Venerologisches Kabinetts tätig täglich von 1—2 Uhr nachmittags. 9331

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowa 28. — Tel. 261-93.
Empfängt von 8—11 morgens und von 5—8 Uhr abends. Sonntags von 8—1 Uhr.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 9249

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA
51 Główna 51, Tel. 174-93.
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 9281

Die ewig junge Gartenlaube

Heute noch wie vor Jahrzehnten die Zeitschrift der deutschen Familie

Kostenlose Probenummern von der Ausland-Abteilung des Verlags Scherl. — Abonnement-Bestellungen bei „Libertas", Lodz, Petrikauer Straße 86.

Jegliche Heilkräuter
frischer Sammlung empfiehlt am billigsten
Drogenhandlung 9301
B. PILC, Lodz
Reymont-Platz 5/6, Telefon 187.00



Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
„SANATO"
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.
Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zł. 200,—. 9298
Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm. Abteilung für Augenkrankheiten von Dr. med. Krausch. Empfangsstunden v. 11—12.

Ev.-luth. Jugendbund zu St. Trinitatis

Dienstag, den 6. Januar, 5 Uhr nachm., im Lokale Konstantiner Straße 4, feiern wir unser

Weihnachtsfest

Im Programm sind Gesang, Musik und ein schöner Weihnachtsvortrag „Die Orgel" vorgesehen. Jeder der die christliche Jugendarbeit unterstützen will, besuche unser Fest.

9726 **Die Leitung.**



schreibt voller Begeisterung Herr A. S. aus Dearborn (USA.). Damit übertreibt er gewaltig, denn bandweiser Bezug und bequeme **Teilzahlungen** ermöglichen es jedem, sich das für den modernen Menschen unentbehrliche Nachschlagewerk

DER GROSSE BROCKHAUS

Handbuch des Wissens in 20 Bänden anzuschaffen. Fragen Sie einen Buchhändler.

F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG

Der Unterzeichnete ersucht um kostenlose, portofreie und unverbindliche Zusendung der reichbebilderten, anregenden Schrift „Der Große Brockhaus neu von A–Z".

Name u. Stand: .....

Ort u. Wohnung: .....

Männergesangverein „Eintracht"

Am 6. Januar (Heilige drei Könige) pünktlich um 4 Uhr nachmittags im eigenen Lokale, Senatorska Str. 7, traditionelles

Christbaumfest

Aufführung des Märchens **„Schneider Fips u. die Heinzelmännchen"** in 3 Bildern mit Gesang und Tanz von Johannes Wendt. Regie: Richard Zerbe. Tanzleitung: Ballettmeister Majewski. Die w. Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner ladet hiermit höfl. ein

9672 **Der Vorstand.**

Dr. med.
Wally Friedenberg-Krüger
Fachärztin für Kinderkrankheiten
Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags.
Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 9297

Ein Dienstmädchen
für Alles gesucht. Langjähr. gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden bis 11 vorm. und von 2—3 nachm. Zeromskiego 41, im Garten 1 Etage. 2264

Zentral-Zahnklinik
Petrikauer 86, Tel. 138-27
Krankheiten des Kiefers, Zahnfleisches, Gaumens.
Spezielle Abteilung für Zahnersatz.
Konsultation unentgeltlich.
Ermäßigte Preise laut Taxe. 9280